

**Anna Swan**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1448391792/Anna-Swan>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

In dieser FF geht es um die Geschichte von Anna Swan. Sie ist Bellas große Schwester und hat eine seltene (erfundene) Krankheit.

# Kapitel 1

Ich rannte so schnell ich konnte. Ein Geräusch. Was war das? Wer war das? Ich sah ein Haus. Ich schleppte mich zu der Tür und klingelte. Ein Mann mit gut aussehenden blonden Haaren machte mir die Tür auf. "Hallo, mein Name ist Carlisle Cullen. Kann ich ihnen helfen?" "Bella.", wisperte ich bevor ich zusammen brach.

## Kapitel 2

Leicht öffnete ich die Augen. Mir tat alles weh. Wo bin ich? BELLA. Schoss es mir durch den Kopf. "Du bist wach. Gut.", ich starrte in die sanften, goldenen Augen von Carlisle Cullen. "Bella.", ich bekam nur ein flüstern heraus. "Bella Swan. Wo ist sie?" "Bei ihrem Vater. Dürfte ich erfahren wer sie sind?", fragte Carlisle in ruhigem Ton. "Mein Name ist... Mein Name ist... Anna Swan. Ich bin Bellas Schwester. Können sie mich zu ihr bringen?" "Das ist nicht nötig. Sie kommt gleich mit meinem Sohn Edward her. Sag mal... Sie wissen..." "Du.", unterbrach ich. "Du weißt, warum du zusammengebrochen bist?" Ich nickte. "Wegen meiner Krankheit." "Ja, genau. Sie beeinflusst deinen Blutdruck und deinen Puls." Ich hustete. Ich tat schnell meine Hand vor den Mund. Was ist das? Meine Hand war rot... So als ob sie... als ob sie...

## Kapitel 3

"BLUT" Carlisle sah mich mitleidig und zugleich schockiert an. Das machte mir Angst. Ein Windzug... Wo war er? Carlisle war verschwunden... Plötzlich wie aus dem nichts stand er wieder vor mir und überreichte mir ein Tuch. "Danke" "Kein Problem. Du musst dich jetzt allerdings ausruhen. Wenn Bella komm, bringe ich sie zu dir." "Danke" Mit diesen Worten schlief ich ein...

# Kapitel 4

"ANNA!", schrie Bella als sie mich sah. Ich wachte langsam auf. Ich brauchte eine Weile um zu begreifen wo ich war. "Hey Kleine.", gab ich meiner kleinen Schwester zurück. "Willst du mir nicht deinen Freund vorstellen?", scherzte ich. "In so einer Situation macht man keine Scherze! Warum hast du mir nie von deiner Krankheit erzählt! Woher wusstest du, das ich bei Dad bin!", schrie sie mich an und fing an zu weinen. Sie setzte sich auf das Krankenbett im Haus der Cullens und sankt neben mich. Ich nahm sie mit der letzten Kraft die mir geblieben war in den Arm. "Nicht weinen Kleine. nicht weinen...", versuchte ich sie zu beruhigen. Carlisle ergriff das Wort: "Anna, wie geht es dir jetzt?" "Ich bin noch sehr schwach und fühle mich elend." Er wandte sich an Bella: "Bella, Anna braucht jetzt ihre Ruhe. Ich werde gut auf sie aufpassen. Geh du doch runter zu den anderen.", sagte er väterlich zu ihr. "Ja", murmelte sie. Er wandte sich wieder an mich: "Und du schläfst jetzt bitte." Ich nickte und schlief ein.

# Kapitel 5

Als ich wieder aufwachte saß Carlisle an meinem Bett. "Du bist ein Vampir oder?" Er nickte. "Hast du Angst vor mir?" "Nein, ganz im Gegenteil. Ich liebe dich." "Ich liebe dich auch.", gab er als Antwort zurück, obwohl ich keine Antwort erwartet hätte. Er beugte sich vor um mich zu küssen. Der Kuss war sanft und voller Liebe. Ich erwiderte ihn mit den gleichen Gefühlen und Emotionen. Es war einfach der schönste Moment in meinem Leben.....

# Kapitel 6

"Wie lange habe ich geschlafen?", fragte ich Carlisle. "Eine Woche." "Eine Woche!" "Ja.", lachte er. Ich war direkt nach unserem Kuss wieder eingeschlafen. "Wie geht es Bella?" "Gut, sie und Charlie machen sich große Sorgen."



# Kapitel 7

"Dad weiß das ich hier bin!" "Ja, er war zu Besuch hier und hat dich gesehen." Ich machte Anstalten aufzustehen. "HeyHeyHey... Wo willst du hin?" "Aufstehen, zu Dad, ihm sagen das es mir gut geht." "Du bleibst schön liegen.", er drückte mich sanft runter.

# Kapitel 8

"Aber ich will zu Dad:" "Ich kann Charlie Bescheid sagen, dass er kommen soll, aber du bleibst mir schön liegen." "Pfffff..." ER küsste mich sanft auf die Stirn und ging aus dem Raum.

# Kapitel 9

Ich versuchte aufzustehen. "Versuch es erst gar nicht!", rief eine mir unbekante Stimme. "Sei nicht so frech Edward.", mahnte ihn eine erwachsene weibliche Stimme. Ahhhh.. das war also Edward. Bellas Freund... Gut zu wissen. Lachte ich.

# Kapitel 10

Ich hoffe es hat euch bis hierher gefallen. Gebe mir Mühe um schnell weiter zu schreiben. Hab zurzeit nur Stress in der Schule. Bitte achtet nicht so auf die Rechtschreibung. Im Vorfeld schon einmal DANKE:)

# **Anna Swan 2**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1448567170/Anna-Swan-2>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Wie wird es mit Anna und Carlisle weitergehen?

Wie wird sie Esme, Rosalie, Alice, Edward, Emmet und Jasper kennenlernen?

# Kapitel 1

"Ich kann dich hören", rief wieder die Stimme, die ich Edward zuordnete. Ich lachte wieder... daraus wurde ein Husten... BLUT! Plötzlich stand ein braunhaariger gutaussehender Junge vor mir. "BLUT", es war Edwards Stimme. "Edward bleib ganz ruhig. es ist nur Blut.", Carlisle stand wie aus dem nichts neben ihm. Edward rannte raus... Carlisle hinterher. Tief in meinen Gedanken versunken, merkte ich nicht, dass eine braunhaarige Frau, mit ebenso goldenen Augen wie Carlisle, gekommen war und mir ein Tuch reichte. "Danke.", sagte ich schüchtern und nahm das Tuch an. "Hallo ich bin Esme.", lächelte sie. "Anna.", kam ich ihr freundlich jedoch immer noch schüchtern entgegen. "Du bist genauso wie deine kleine Schwester.", lachte Esme. "Ehe ist sie so wie ich.", versuchte ich zu scherzen. Sie lachte. Ich lachen war so herzlich, so offen, so... mütterlich. Ich wurde traurig. Ich war seit ich 11 Jahre alt bin auf einer Musikakademie in Wales gewesen und hatte so nur sehr wenig von meiner Familie. Ich telefonierte jeden Tag mit meiner kleinen Schwester und einmal in der Woche mit Renee und Charlie, aber das war nicht dasselbe. Mein Leben lang fühlte ich mich allein, im Stich gelassen und ohne Liebe. "Was ist denn los? Warum weinst du?", fragte Esme besorgt. "Was?", fragte ich verwirrt. Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich angefangen hatte zu weinen. "Achso. Es ist nicht.", versicherte ich und meinte ich müsse mich nun ausruhen, weil ich mich wieder langsam schwach fühlte. Sie wünschte mir noch einen guten Schlaf und ging ohne ein weiteres Wort zu sagen aus dem Zimmer.

## Kapitel 2

"Aufwecken.", eine mir Fremde jedoch sanfte und auferweckte Stimme holte mich aus dem Schlaf. Ich öffnete langsam meine Augen. Auf meinem Bett saß ein Mädchen mit kurzen schwarzen Haaren und grinste mich an. "Hallo ich bin Alice. Schön dich endlich kennenlernen zu dürfen.", sie umarmte mich stürmisch und ich erwiderte die Umarmung. Ich fühlte mich wohl.



## Kapitel 3

Wir redeten noch sehr viel und nach etwa einer Stunde kam Carlisle rein und legte mit eine Kanüle in den Arm und hing mich an den Tropf, an dem Antibiotika dran befestigt war. Ich merkte wie es in meinen Arm hineinfluss, in meine Blutbahn. Wie ich dieses Gefühl hasste. Nach 15 Minuten kam Carlisle wieder und setzte sich auf mein Bett. Er fragte wie es mir denn ginge. "Gut.", strahlte ich.

# Kapitel 4

Er küsste mich auf die Stirn. "Das ist schön.", er grinste. Wie ich dieses Grinsen nur liebte. "Ich habe Charlie angerufen. Er kommt in 10 Minuten. Er passt auf dich auf während wir beim Baseball sind. es könnte spät werden." "Ist nicht schlimm.", grinste ich.

# Kapitel 5

"Hey Dad." "Hallo Anna. Wie geht es dir?" "Gut und dir?" Er setzte sich auf mein Bett und schaute mich mitleidig an. Ich öffnete den Mund um etwas zu sagen... "Warum hast du uns nicht erzählt?" "Dad... das ist doch nicht so wichtig." "Doch ist es..." "Ich wollte, dass ihr euch keine Sorgen macht.", unterbrach ich ihn. "Ich bin müde, also lässt du mich bitte schlafen!" "In Ordnung." Ich schlief ein.

# Kapitel 6

Ich wachte auf und sah, dass Carlisle vor mir stand. "Wie lange habe ich geschlafen?", fragte ich verträumt. "Eine Woche." "Eine Woche! Wie war Baseball?" "Wir sind den Normaden Normaden begegnet. James wollte Bella töten..." "Geht es ihr gut!" Jetzt war ich wach. "Ja, wir haben ihn getötet. Bella trägt jetzt eine Schiene und ist aus dem Krankenhaus raus. sie hat ein gebrochenes Bein." Ich fiel in Ohnmacht...

# Kapitel 7

Ich war ungefähr 1 Minute bei Bewusstsein, bis ich wieder die Kontrolle verlor...

# Kapitel 8

Ich wachte auf... "Wo bin ich? Was ist passiert? "Alles ist gut.", versicherte mir Carlisle vertraute Stimme.

# Kapitel 9

"Was ist p...", ich bekam nur noch mit wie Carlise sagte, dass das Schlaf-, Schmerz- und Beruhigungsmittel gewirkt hat. Ich musste wohl viel Gelitten haben, auch wenn ich nichts mehr weiß...

# Kapitel 10

Ich hoffe der Teil hat euch gefallen:)

schreibt es doch mal in die Kommentare.



# **Anna Swan 3**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1449947079/Anna-Swan-3>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Wie geht es mit Anna weiter?

Erfahrt es hier!

# Kapitel 1

Ich bin wach das weiß ich. Ich kann mich nicht bewegen, nicht die Augen öffnen, nicht sprechen. Was ist los? Mein Atem beschleunigte sich. "Schhhht. Ganz ruhig.", hörte ich Carlisle sanfte Stimme sagen. Ich beruhigte mich. Er streichelte meine Wange. ich fing innerlich an zu lächeln. Ich spürte ein Stechen in meinem Arm. EINE NADEL. Ich bekam Angst. "Carlisle, sie hat Angst. Sie fragt sich was los ist.", sagte Edwards Stimme gleichgültig. "Ganz ruhig. Ich lege dir eine neue Kanüle. Du kannst dich durch die Beruhigungsmittel nicht bewegen. Die Wirkung hält noch 2 Stunden an. Ich erkläre dir dann was geschehen ist."

## Kapitel 2

Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte ich meine Augen wieder öffnen und reden. Das mit dem Bewegen funktionierte noch nicht. "Was war los?", fragte ich plötzlich in den Raum hinein. Charlisle hatte auf meinem Bett gesessen und gewartet bis ich etwas sagte. "Du warst Ohnmächtig." "BELLA!" "Ihr geht es gut." "Was passierte danach" Er schwieg. "Charlisle was passierte danach?" "Dein Blutdruck ist drastisch gestiegen und das Blut lief in deine Lungen und dann aus deinem Mund heraus. Ich musste das Blut trinken um zu verhindern das du erstickst.", er schaute beschämt zu Boden. "Was passierte dann?" "Esme musste mich stoppen. Sie redete auf mich ein bis ich von dir abließ. Sie saugte dann das Vampirgift wieder aus deinem Körper. Du hast Schrecklich geschrien."

## Kapitel 3

"Ich weiß davor nichts." "Ich habe dir so viel Schmerz-, Beruhigungs- und Schlafmittel gegeben, du hättest auch nicht mitkriegen dürfen. Es tut mir so leid", er schaute immer noch zu Boden. "Hey, schau mich an. Mir geht es doch wieder gut. Und das habe ich nur dir zu verdanken.", ich lächelte. Er schaute hoch. "Und du bist wirklich nicht sauer?", fragte er. "Nein, ganz im Gegenteil." Jetzt lächelte er. Er kam näher und küsste mich. Es war ein sanfter Kuss. In ihm waren viele Gefühle vereint.

## Kapitel 4

Esme kam rein und wir lösten uns voneinander. "Oh, ich wollte nicht stören.", sagte sie beschämend. "Nein, schon gut du störst nicht.", ich lächelte. "Ich wollte nur sehen wie es dir geht. Ach ja Carlisle, Edward hat nach dir gefragt. Könntest du bitte zu ihm gehen?" Er schaute mich an. "Nun geh schon.", sagte ich lächelnd. Er war verschwunden. Esme kam auf mich zu und setzte sich auf mein Bett. "Hat er es dir erzählt?" "Ja." "Es fel ihm sehr schwer oder?" "Ja, aber warum?" "Er verliert nicht gerne die Kontrolle über sich, wenn es um Blut geht..." "ESME!", schrie eine weibliche Stimme von unten. Ich kannte sie nicht. Wer war es wohl "Ich komme!", schrie Esme lachend zurück und ging aus dem Raum. Ich schlief ein.

# Kapitel 5

"Wir ziehen um.", sagte Charlisle traurig. "WAS! Ihr könnt doch nicht einfach so umziehen. "Wir müssen. Ichbringe dich zu deinem Vater." Ich blieb still liegen. Er hob mich hoch und trug mich zum Auto.

# Kapitel 6

Zuhause angekommen, machte er meine Tür auf, trug mich zur Tür und übergab mich meinem Vater.  
Charlie trug mich rein auf die Couch.



# Kapitel 7

Mittlerweile waren Monate vergangen. Ich aß nur sehr wenig und Bella kam nicht mehr aus ihrem Zimmer. Mir ging es von Tag zu Tag schlechter. Charlie wollte mich zwingen zu einem Arzt zu gehen, aber ich sagte immer nein und er kapitulierte.

# Kapitel 8

Nun kam die Zeit als Bella sich so sehr mit Jakob beschäftigte. Es baute mich ein bisschen auf sie so glücklich zu sehn.

Ich lag in meinem Bett und Bella war mal wieder weg als plötzlich jemand die Tür öffnete. "Wer ist da?", fragte ich mit meiner nun leisen und zerbrechlichen Stimme "ANNA!", schrie die mir bekannte Stimme. Aber nein! Das kann nicht sein! Das kann doch nicht! Doch! "Alice!", schrie ich mehr oder weniger. Sie war es. "Was ist denn mit dir passiert! Du siehst so schlecht und zerbrechlich aus!"

"Meine Krankheit!", ich versuchte zu grinsen doch es gelang mir nicht. "Warum bist du hier?", fragte ich. "Bella, ich habe sie gesehen, sie ist eine Klippe runtergesprungen!", schrie Alice fassungslos. Die Tür ging auf.

# Kapitel 9

"Bella!", schrie Alice. "Ich dachte du wärst Tot. Ich hab dich gesehen, du bist eine Klippe runtergesprungen! Wieso hast du das getan!"

"Für den Kick." "DEN KICK! DEN KICK! Bella du hättest umkommen können!" "Alice, mir geht es gut!" Jakob kam. Ich brach zusammen.

# Kapitel 10

Ich hoffe der Teil hat euch gefallen. Ich versuche bald weiter zuschreiben.

LG Maria Cullen

# **Anna Swan 4**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1450108084/Anna-Swan-4>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Wie geht es mit Anna weiter? Wird sie sterben?

# Kapitel 1

Ich spürte meinen Atem. Wie meine Brust hoch und runter sankt. Da waren Stimmen. Sie waren verschwommen. Ich konnte sie nicht zuordnen. Sie waren zu unklar. Ich wusste nur, dass es um mich ging. Ich versuchte meine Augen zu öffnen, mich zu bewegen, zu sagen, dass ich wach bin... Ich schaffte es nicht. Ich war zu schwach. Ehe ich mich versah war ich nicht mehr bei Bewusstsein.

## Kapitel 2

Ich schaffte es meine Augen einen Schlitz weit zu öffnen. "Sie ist wach!", sagte eine Stimme. "Hey.", sagte meine kleine Schwester Bella behutsam. "Wie geht es dir?", fragte sie weiter. "Siehst du doch.", versuchte ich zu scherzen. "Sie muss sich ausruhen. Ihr müsst jetzt gehen.", es war Carlisle, der das sagte. "Nein halt Stopp!" Doch es war zu spät. Ich wusste nicht wer alles gekommen war, doch es reichte mir zu wissen, dass Bella da war. Ich lächelte leicht.



## Kapitel 3

"Wo bin ich?", fragte ich Carlisle der die anderen aus dem Raum gejagt hatte. "Warum seid ihr wieder da?", fuhr ich fort. "Edward war bei den Volturi. Er wollte sterben, weil er dachte, dass Bella tot sei, da Rosalie ihm von Alice Vision erzählt hatte. Bella war noch rechtzeitig in Italien, um Edward davon abzuhalten sich der Menschenwelt zu zeigen. Alice und Edward haben mit den Volturi gekämpft. Es wurde beschlossen Bella in einen Vampir zu verwandeln. Alice konnte es noch eine Weile hinaus zögern, indem sie Aro eine ihrer Visionen zeigte. Bella ist also noch ein Mensch." "Gut zu wissen.", versuchte ich wieder erfolglos zu scherzen, denn das Lachen endete in einem Husten von Blut.

## Kapitel 4

Carlisle hatte mir irgendetwas verabreicht, was das Blut stoppte. Ich konnte wieder richtig atmen. "Danke.", flüsterte ich. "Nichts zu danken." lächelte er und küsste mich auf die Stirn. "Jetzt schlaf und ruh dich aus." "Wird gemacht Sir.", meinte ich wie eine Soldatin in der Bundeswehr. Mit einem Lachen ging Carlisle aus dem Raum und ich schlief ein.

# Kapitel 5

In den nächsten Tagen wurde ich wieder fitter. Bella besuchte mich jeden Tag im Krankenhaus. Heute ist der Tag an dem ich entlassen werde. Ich freue mich schon so. Natürlich werde ich wieder bei Carlisle und den anderen einziehen. Ich war schon gespannt darauf Rosalie, Emmet und Jasper kennen zu lernen. Bella hat mir erzählt, dass Rosalie sehr arrogant, Emmet sehr stark und Jasper nicht sehr gesprächig seien sollen. Ich freue mich trotzdem darauf sie endlich kennen zu lernen.

## Kapitel 6

Carlisle kam in das Krankenzimmer und hob mich hoch, während Edward meine Sachen zum Auto trug. Die Fahrt kam mir länger als sonst vor, aber das war nur Einbildung. Endlich blieb das Auto stehen und ich sah das Haus. Ich grinste. Ich war glücklich. Ich freute mich so alle wieder zusehen. Carlisle trug mich zur Tür und Esme machte auf. Er trug mich ins Wohnzimmer, wo alle standen und "Überraschung" brüllten. "Leute ihr wisst doch, das ich Überraschungen hasse!", schrie ich empört. Alle fingen laut an zu lachen. "Hab ich was falsches gesagt?", fragte ich verwirrt. "Nein, es ist nur so lustig wie sehr du und Bella euch ähnelt.", lachte ein blonder Junge, der neben Alice stand. Er sah geheimnisvoll aus, aber er lachte herzlich und offen. Ich fing auch an zu lachen. Als sich alle wieder beruhigt hatten sagte ich zu dem blonden Jungen: "Du musst dann wohl Jasper sein, richtig?" "Ja, richtig.", gab er freundlich zurück. mein Blick ging weiter und blieb bei einem blondhaarige Mädchen und einem braunhaarigen Jungen stehen. "Und ihr seid Rosalie und Emmet, nicht wahr?" "Ja, das sind wir.", entgegnete es Rosalie streng. "Rosalie! Jetzt sei doch nicht so gemein!" "Was dagegen!" Mit diesen Worten stapfte sie aus dem Raum. "Nimm dir das nicht so zu Herzen, sie ist immer so.", sagte Esme herzlich und Carlisle trug mich hoch in mein Zimmer.

# Kapitel 7

Ich bin sofort, nachdem mich Carlisle in das Bett gelegt hatte eingeschlafen. Ich war zu kaputt um noch länger auf zubleiben, obwohl wir erst 19:00Uhr hatten.

# Kapitel 8

Die letzten Tage war ich kaum wach. Und wenn auch nur um etwas zu Essen oder wenn Charlie oder Bella da waren. Ich war einfach noch zu schwach um aufzustehen oder lange wach zu bleiben. ich brauchte schlaf.

# Kapitel 9

Ich durchlitt gerade eine schlimme Zeit. Ich bekam viele Medikamente gegen meine Schmerzen und wurde wieder schwächer. Manchmal stellte ich mir die Frage, wie lange ich überhaupt noch zu leben habe....

# Kapitel 10

Ich hoffe dieser Teil hat euch gefallen.  
Schreibt es doch bitte in die Kommentare:)

LG Maria Cullen:)



# **Anna Swan 5**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1450545700/Anna-Swan-4>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Wie geht es mit Anna weiter?

# Kapitel 1

Als ich aufwachte war keiner da. Alles war still. Wo sind die denn bloß alle? Ich versuchte mich aufzurichten. Es klappte. Das war ein gutes Gefühl. Ich konnte endlich mal wieder etwas alleine tun. Ich machte vorsichtig den Schlauch aus der Kanüle und drehte etwas darauf, damit das Blut nicht raus lief. Soweit so gut. Ich versuchte aufzustehen, auch das gelang mir.

## Kapitel 2

Jetzt stand ich. Nun musste ich mir überlegen, wo ich eigentlich hin wollte. Ich hatte große Lust auf einen Spaziergang. Ich ging vorsichtig, Schritt für Schritt vor ran. Ich stand vor der Tür. Ich zögerte kurz, aber ging dann doch raus. Ich lief Stunden lang Ziellos im Wald herum... Mist, ich hatte mich verlaufen!

# Kapitel 3

Was mache ich denn jetzt? Ich fühlte mich wieder schwächer... Nein! Ich darf jetzt nicht zusammen brechen... Doch es war zu spät, ehe ich mich versah, lag ich bewusstlos am Boden.

# Kapitel 4

Ich spürte etwas weiches unter mir. Wo bin ich? Ich öffnete meine Augen. Ich war immer noch im Haus der Cullens. Hatte ich alles nur geträumt? "Wie konntest du einfach raus gehen?", sagte Carlisle wütend. Ich hatte gar nicht gemerkt, dass er im Raum war. "Ich weiß es nicht wisperte ich. "Mach das nie wieder.", er klang besorgt. Ich schloss meine Augen. Ich spürte wie sich seine Lippen auf meine legten. Ich war so schwach.

## Kapitel 5

"Was war los? Warum war keiner hier als ich aufwachte?", fragte ich. "Es gab eine Schlacht. Wir kämpften gegen eine Armee von Neugeborenen Vampiren. Neugeborene sind unberechenbar. In den ersten Monaten unseres Vampirlebens, würden wir für Blut alles und jeden töten. Wir sind dann stärker als je zu vor. Jakob wurde verletzt. Er brach sich alle Rippen. Ach ja, bevor ich es vergesse, da gibt es jemanden der dich sehen will."

# Kapitel 6

"Bella." Ich war so froh sie zu sehen. "Ich muss dir was erzählen..." "Jaaaaa..." "Edward... er... er hat mir einen Antrag gemacht." Sie war glücklich, das sah ich. "Und?" "Ich hab ja gesagt." " Oh Gott Bella, ich freu mich so für dich!"



# Kapitel 7

"In zwei Wochen ist die Hochzeit und danach werde ich zum Vampir.", sagte sie. "Wie wollt ihr es Dad sagen?" "Stimmt, daran habe ich noch gar nicht gedacht. Das wird sehr schwer." "Keine Sorge er reist dir nicht den Kopf ab."

# Kapitel 8

Wir redeten noch lange über die Hochzeit und nach einer Stunde musste Bella auch schon wieder gehen. Sie erzählte mir, dass sie Alice die Organisation überlassen hat. Das wird bestimmt witzig. Ich freue mich schon total darauf. Völlig in Gedanken versunken, schlief ich dann irgendwann ein.

# Kapitel 9

"Meinst du ich bin bis zur Hochzeit wieder Fit?", fragte ich Carlisle, der gerade meinen Blutdruck misst. "110/123. Es geht. Ich glaube mit feiern kannst du, aber beim tanzen bin ich mir nicht so sicher." Wir lachten.

# Kapitel 10

Ich hoffe dieser Teil hat euch gefallen.

Schreibt es doch bitte in die Kommentare:)

LG Maria Cullen

# **Anna Swan 6**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1451515434/Anna-Swan-6>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Wie wird Bellas Hochzeit? Was macht Anna?

# Kapitel 1

Ich war wohl eingeschlafen. Nun ja ich fühlte mich schon viel besser. Ich richtete mich auf und machte Anstalten aufzustehen. Plötzlich stand Carlisle neben mir. "Warte. Ich helfe dir." Er reichte mir eine Hand und ich nahm sie. Wir gingen gemeinsam runter. Alice schrie rum. Ich lachte. Wir gingen auf die Terrasse. Als Alice mich sah, rannte sie stürmisch auf mich zu und umarmte mich. "Du...", fing sie an. "...wirst Bellas Trau Zeugin. Ich brauche noch deine Maße für das Kleid. Carlisle, würdest du das übernehmen?, richtete sie sich an ihn. "Mit dem allergrößten Vergnügen." Wir lachten. "Anna.", ertönte eine Stimme hinter mir. Ich drehte mich um und erkannte meine Schwester. Sie umarmte mich fast so stürmisch wie Alice. "Hey.", kam es nun von mir. "Bella, es ist noch viel zu bereden! Komm her."

## Kapitel 2

Carlisle und ich gingen lachend ins Wohnzimmer. "Ihr armen. Habt bestimmt Spaß mit Alice.", ich grinste. "Ach, so schlimm ist das gar nicht." Ich setzte mich auf das Sofa. Carlisle ging hinter mich und massierte mir die Schultern. Das tat gut. Ich genoss es. "Wann ist noch einmal die Hochzeit?!", fragte ich. "In einer Woche.", bekam ich als Antwort, aber es war nicht Carlisle, der mir antwortete sondern Rosalie. "Rose.", sagte ich erfreut. "Schön dich zu sehen.", fuhr ich fort. "Es ist auch schön DICH zu sehen." Rosalie und ich verstanden uns jetzt besser. Wir waren sogar so etwas wie Freundinnen geworden. "Ich lasse euch mal allein.", mit diesen Worten verschwand Carlisle aus dem Raum.



## Kapitel 3

"Und braucht Alice dich nicht mehr?" "Nein, zum Glück. Das ist echt anstrengend." Ich lachte. "Das ist nicht witzig!", fing sie an zu schimpfen. "Es war doch nicht so gemeint.", konterte ich schnell. "Oh.. Tut mir Leid." "ist ja nicht so schlimm. Was macht Edward eigentlich den ganzen Tag so?" "ach der, der steht draußen auf dem Balkon und beobachtet was wir machen." Wir redeten noch bis es draußen dunkel wurde und Carlisle kam, weil ich wieder hoch musste.

## Kapitel 4

Er nahm meine Maße und schrieb sie auf. "Mach deinen Arm frei.", sagte er sanft. Ich tat wie mir befohlen und machte meinen Arm frei. Er misst meinen Blutdruck. "124|96. Das ist gut." Ich freute mich und schlief ein. Die nächsten Tage hielt ich mich strikt an Alice Anweisungen und mein Blutdruck wurde auch immer besser. Mittlerweile war er 132|93. Morgen war die Hochzeit. ich freute mich total. Mein Kleid war auch wunderschön. Es war dunkel blau mit hell blauen Perlen. Ich schlief also mit einem guten Gefühl ein.

## Kapitel 5

"Aufwachen.", weckte mich Alice Stimme aus dem Schlaf. Hektisch öffnete ich meine Augen und sprang aus dem Bett. "Was ist los?", fragte ich panisch. "Du musst dich langsam fertig machen, die Hochzeit beginnt in 3 Stunden." "Man erschrak mich doch nicht so!", fauchte ich sie an. Mir wurde etwas schwindelig und ich setzte mich etwas hin. Nach 10 Minuten ging es mir wieder besser und ich stand auf und holte mein Kleid. Ich zog es an und ging zu Bella und Alice. Alice machte meine schwarz braunen Haare zu einem Dud und flocht die restlichen Haare rund um den Dud an meinen Kopf. "Wunderschön.", meinte Bella. Rosalie kam und bot Bella an ihr die Haare zu machen. auch Mum und Dad waren noch bei uns und übergaben Bella einen Kamm.

## Kapitel 6

Alle standen bereit und Dad brachte Bella. Sie sah so wunderschön aus. Ich stand neben Carlisle ganz vorne. Viele waren gekommen. Darunter waren Jessica und Eric und noch zwei von denen ich die Namen nicht mehr wusste. Es waren auch viele Vampire da. Carlisle stellte mir auf der Feier vor. Ich konnte mir alle Namen gar nicht merken. Tanzen durfte ich nicht, aber ich war froh das es mir wenigstens so gut ging, dass ich dabei sein durfte. Am Ende fragte ich Bella, wo sie denn hin fahren wollen, aber als Antwort bekam ich nur ein: Ich weiß es selbst nicht. Edward will mich überraschen. Als die beiden weg waren, erfuhr ich von Esme, das die beiden ihre Flitterwochen auf ihrer Insel verbringen. Das wird bestimmt schön

# Kapitel 7

"Bella ist was!", schrie ich Carlisle an. Ich konnte es einfach nicht glauben. "Sie ist schwanger und jetzt beruhig dich. Es tut dir gar nicht gut, wenn du dich aufregst." Er versuchte mit aller Kraft mich zu beruhigen, doch es gelang ihm nicht, mir wurde schwindelig. "Ich kann mich aber nicht beruhigen! Meine Schwester wird sterben! Hörst du! Bella wird sterben wenn du sie nicht rettest!", ich fing an zu weinen. "Sie wird sterben...", wisperte ich bevor ich zusammenbrach.

## Kapitel 8

Hektisch machte ich meine Augen auf. Ich war schwach, doch das war mir egal. Ich rannte runter ins Wohnzimmer. Dort lag sie. Abgemagert und dünn. Sie sah schrecklich aus. "Bella!", sties ich hervor. Ich rannte auf sie zu und nahm sie in den Arm. "Anna, du solltest oben bleiben und dich ausruhen.", es war Carlisle der sich einmischte. "Und Bella sollte in den Flitterwochen sein und nicht schwanger!", stieß ich ihm an den Kopf. "Du sollst dich doch nicht aufregen.", sagte Bella behutsam. Ich beruhigte mich wieder und schmiegte mich an Bella. "Tut mir Leid.", wisperte ich.

## Kapitel 9

Gestern war Jakob hier gewesen und total ausgerastet als er Bella gesehn hat. Jetzt war sie in Gefahr, weil die Wölfe versuchen werden sie zu töten. Nur Lia, Jakob und Seth haben sich gegen sie gestellt und das Rudel verlassen. Ich habe Angst um meine kleine Schwester. ich habe Angst um Bella. Ich habe große Angst um meine ganze Familie. Was wird passieren? Werden wir alle sterben?

# Kapitel 10

Ich hoffe dieser Teil hat euch gefallen.:)

LG Maria Cullen:)



# **Anna Swan 7**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1452692803/Anna-Swan-7>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Der Kampf zwischen den Vampiren und den Werwölfen beginnt...

# Kapitel 1

"Hey Bella. Weißt du eigentlich schon wie du dein Kind nennen willst?", begrüßte ich meine Schwester. "Ja. Wenn es ein Junge wird EJ und wenn es ein Mädchen wird Renesmee." Ich setzte mich neben sie auf die Couch. "Ich finde die Namen schön. Hast du sie Jacob schon gesagt?" "Nein noch nicht, aber das werde ich heute Abend tun. Übrigens Carlisle wird heute mit Esme jagen gehen. Jacob wird die Werwölfe so lange ablenken. Ich hoffe sie kommen unbeschadet zurück." Bella machte sich große Sorgen, das spürte ich.

## Kapitel 2

Es war abends und Jacob ist grade angekommen. Ich hatte ihm die Tür aufgemacht und war dann in mein Zimmer gegangen. Ich fand es immer wieder schön, mit dem großen Fenster und den grünen Wänden, war es sehr hell. Ich mochte das Licht der Sonne sehr, auch wenn man in Forks nicht viel davon abbekam, gefiel es mir hier. Ich hatte bis jetzt noch nichts außer den Wald gesehen, aber ich hoffte, dass es sich bald ändern würde. Ich hoffe, dass wir die Schlacht überleben würden. Ich hatte Angst um meine Familie. Ich hatte Angst um Bella. ich hatte Angst um Carlisle. Was wenn Jacob die Werwölfe nicht lange genug abgelenkt hat? Was wenn die beiden tot waren?

## Kapitel 3

"Anna!", schrie Edwards Stimme von unten. Ich rannte runter, dort lag Bella zusammen gekrümmt und stöhnend auf dem Boden. "Die Venen." Edward und Bella trugen sie auf eine Liege, den Rest bekam ich nur vage mit, weil ich zusammen brach. Das Geschrei eines Babys weckte mich wieder auf. Ich stand auf und sah wie Rosalie mit besagtem Baby aus dem Raum kam wo Bella lag. "Du bist wach. Gut. kannst du sie kurz nehmen?" "Ja klar." Rosalie übergab mir das Baby. Ich sah dass es ein Mädchen war. "Hallo Renesmee.", flüsterte ich ihr zu. "Willkommen in der Familie." Rosalie stürmte herein. "Bella ist tot.", berichtete sie mir gekrängt. "Jacob ist raus gestürmt ich weiß nicht wo er ist. "Nimmst du sie wieder?", fragte ich Rosalie. Sie nahm mir Renesmee ab und ich ging in den Nebenraum. Dort lag sie Tod. Sie hatte überall Bissspuren und Edward saß weinend daneben. Plötzlich stürmte er raus. Ich ging zu Bella und fing auch an zu weinen. Meine kleine Schwester Tod. ich gab ihr einen Kuss auf die Stirn und ging raus.

## Kapitel 4

Jacob stand hinter Rosalie und starrte Renesmee an. Er ging. Was war das denn? Naja egal, jedenfalls ging ich ihm hinterher. Er traf auf Edward. Sie prügelten sich und Edward verschwand. Ich half Jacob hoch. Er hatte einen gebrochenen Arm. "Was war das eben?", fragte ich ihn. Er gab mir keine Antwort, sondern verschwand in die Richtung, in die auch Edward gegangen war. Ich wollte endlich wissen was los war, also ging ich natürlich nach. Wir standen draußen. Dort war Carlisle. Er kämpfte. Er LEBTE. Ich war froh. Jacob verwandelte sich und die Werwölfe verschwanden. "Auf wen sich ein Werwolf geprägt hat, dem darf nicht geschadet werden.", sagte Edward schließlich. Jacob hatte sich also auf Renesmee geprägt. Was wohl Bella dazu sagen würde, aber sie war ja tot.

## Kapitel 5

Es waren mittlerweile 3 Tage vergangen und Bella war immer noch nicht aufgewacht. Ich machte mir langsam wirklich Sorgen um sie. Renesmee war total süß. Mich regte es nur auf, dass Rosalie sie immer hatte und wenn sie sie nicht hatte, dann war sie bei Jacob. Also verbrachte ich nur wenig Zeit mit ihr. Ich saß gerade mit Carlisle auf der Couch, als Alice reinkam und verkündete: "Bella ist wach." Man war ich froh. "Sie ist gerade mit Edward jagen.", redete sie weiter. Carlisle und ich sahen uns kurz an und standen dann auf, um in die Küche zu gehen, wo die anderen auf uns warteten. Nach circa 10 Minuten kamen Bella und Edward. Alle sagten etwas zu ihr, außer ich. Ich wollte sie nicht noch weiter davon abhalten endlich ihre Tochter zu sehen.

# Kapitel 6

Sie strahlte, als sie ihre Tochter in den Arm nahm. Sie war glücklich, das sah man ihr an. "Das reicht jetzt.", sagte Jacob und machte Anstalten, ihr Renesmee weg zu nehmen. "Was ist dein Problem?", fragte Bella. Als Bella es rausgefunden hatte, nahm sie ihn und schmiss ihn aus der Tür. Ich blieb lieber in der Küche, denn ich wollte nicht sehen, wie sie Jacob in der Luft zerfetzt.



## Kapitel 7

Als alle wieder rein kamen, ging ich hoch in mein Zimmer, öffnete die Fenster und ging auf den kleinen Balcon. Es war schön dort, es war mein Lieblingsplatz auf dem Anwesen der Cullens. Dort war ich ungestört, konnte die Vögel beim Fliegen beobachten und die Sonne schien immer direkt in mein Gesicht. Ein Hustenanfall holte mich wieder in die Realität zurück. Ich spukte Blut und mein einziger Gedanke war, ob Bella sich wohl beherrschen konnte. Carlisle war sofort zur Stelle und überreichte mir ein Tuch. Ich lächelte ihn dankend an und wischte mir das Blut vom Mund. Wird das jetzt immer so weitergehen? Werde ich für immer mit dieser Krankheit leben müssen? Ohne nachzudenken, rannte ich in Carlisle Arme und genoss seine Umarmung. Sie tat mir gut.

## Kapitel 8

Wir gingen gemeinsam wieder runter zu den anderen. Ich sah, dass Bella auf der Couch saß und sich zu beherrschen versuchte. "Es ist besser, wenn ich gehe." Mit diesen Worten verließ ich nicht nur den Raum sondern auch das Haus und ging schnurstracks in den Wald hinein. Ich kam in La Push wieder an. Seth sah mich und bat mir an mit zu kommen. Ich folgte ihm. "Setz dich doch erstmal." "Danke." Ich setzte mich auf die Couch. "Ich weiß von Jacob was passiert ist. Ich könnte dir anbieten, dass du ein paar Tage oder Wochen hier bleibst." "Das ist sehr nett von dir, danke." "Nichts zu danken."

# Kapitel 9

Carlisle kam mich oft besuchen und nach 4 Tagen berichtete er, dass Edward und Bella ein eigenes Haus hätten. Ich konnte also wieder bei ihnen wohnen. Das freute mich. Ich verabschiedete mich von Seth und ging mit Carlisle zum Auto. "Wie geht es Renesmee eigentlich?", erkundigte ich mich während der Fahrt nach meiner Nichte. "Sie wächst unglaublich schnell. Sie ist zwar Kern gesund, aber wenn sie so weiter wächst, weiß ich nicht wie lange sie noch zu leben hat.", er sah besorgt aus. Angekommen, setzte ich mich erst einmal auf die Couch und schlief.

Als ich aufwachte standen alle vor mir und begrüßten mich mit einer Umarmung. Alice berichtete mir, dass Edward und Bella auf der Jagd seien und sie deshalb später kommen würden. Das machte mir nichts aus, denn ich wusste wie es Bella gehen würde, wenn sie jetzt nicht jagen würde. Am Abend schlief ich schnell auf der Couch ein.

Am Morgen ging ich in die Küche und bemerkte überrascht, dass Alice an Herd stand und mir Spiegeleier zubereitete. "Schöne Grüße von Carlisle. Er ist jagen und hat mich gebeten dir Frühstück zu machen. Ich hoffe das ist nicht so schlimm." Sie reichte mir die nun fertigen Spiegeleier und ich probierte sie. "Mmmh. lecker." "Danke, hat mir Esme beigebracht." Alice ging und ich war nun allein in der Küche beim Frühstück.

Esme hatte mir verraten, dass Carlisle für mich heute ein heimliches Dinner organisiert hatte. Ich freute mich total. Am Abend ging ich mit einem blauen Kleid runter ins Wohnzimmer, wo mich Carlisle schon erwartete und mich zu einem wundervoll gedeckten Tisch führte. Ich bedankte mich. Plötzlich jedoch, kniete er sich hin, holte eine kleine schwarze Schachtel heraus und fragte: "Anna, willst du mich heiraten?"...

# Kapitel 10

Ich hoffe der Teil hat euch gefallen.

LG Maria Cullen;)

# **Anna Swan 8**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1455195736/Anna-Swan-8>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Der 8. Teil. Wird Anna Carlisle Antrag annehmen?

# Kapitel 1

Oh mein Gott! Carlisle wollte mich heiraten! "Ja, natürlich." Er richtete sich auf und ich sprang ihn in die Arme und er wirbelte mich durch die Luft. Das war wahrscheinlich der glücklichste Moment in meinem Leben. Ich werde Carlisle heiraten! Er setzte mich sanft wieder auf dem Boden ab und fragte: "Möchtest du etwas Essen?" Lächelnd schüttelte ich den Kopf. Ich konnte es immer noch nicht glauben! "Willst du einen Spaziergang machen?", fragte er weiter. Ich nickte. Ich brachte kein Wort mehr zustande. Wir gingen raus und ich hakete mich bei ihm unter. Wir sprachen kein Wort. Plötzlich blieb er stehen. "Was ist los?", fragte ich besorgt. "Da ist jemand.", schützend stellte er sich vor mich. Tatsächlich! Es kamen zwei Gestalten auf uns zu. Als Carlisle sie sah, entspannte er sich wieder. Ich musste noch einmal genauer hinschauen und erkannte Edward und Bella, die auf mich zu rannte. Sie war zu schnell und riss mich auf den Boden. Es knackte. Ich schrie auf. Das waren meine Rippen! Sie hatte meine Rippen gebrochen! Hektisch richtete sie sich auf. Carlisle und Edward kamen sofort. Carlisle hob mich hoch und wir rannten schnell zurück zum Haus, wo er mich auf die Couch legte und mich dann verarztete. Das tat zwar höllisch weh und ich habe auch oft geschrien, aber ich habe mir gesagt: Wenn alles vor bei ist geht es dir besser! Es ist gleich vorbei! Alles wird gut! Immer und immer wieder. Es dauerte eine gefühlte Ewigkeit, bis diese Schmerzen wenn jemand meine Rippen berührte oder auch so aufhörten und ich einschlief.

## Kapitel 2

Als ich aufwachte lag ich wieder in meinem eigenen Bett, in dem hellen Zimmer und dem Balkon, den ich so liebte. Im Moment hatte ich keine Schmerzen, worüber ich sehr froh war. Ich bekam gar nicht mit, dass meine Schwester mit Renesmee im Arm stand und mich traurig ansah. Erst als sie sagte: "Es tut mir schrecklich Leid!", nahm ich sie wahr und zuckte zusammen. Autsch. Ich sollte mir meine nächste Bewegung wohl besser überlegen. "Ach schon gut. Du hast es ja nicht extra gemacht.", versuchte ich sie zu beruhigen, was mir auch gelang. Unter Schmerzen, versuchte ich mich aufzusetzen. Als ich oben war, lehnte ich mich gegen die Wand und musste erst einmal tief durchatmen. Bella hatte sich inzwischen einen Stuhl geholt und sich neben mein Bett gesetzt. Ich lächelte sie an. Sie hatte immer noch Renesmee im Arm, die anfing zu lachen, was Bella gleich ansteckte. "Willst du sie mal nehmen?", fragte sie mich und ich nickte. Sie gab mir Renesmee. Die Bewegung, die ich mit den Armen machen musste, tat ein bisschen weh, aber nach ein paar Sekunden, fühlte ich keinen Schmerz mehr. Ich fing an Renesmee zu betrachten und mir fiel gleich auf, dass sie Bellas Augen hatte, Ich musste lächeln und blickte auf zu Bella. "Sie hat deine Augen.", flüsterte ich ihr zu. Sie nickte. "Wisst ihr schon was ihr Dad sagt?" Bei diesen Worten sah sie so gekränkt an, dennoch fand sie die Kraft den Kopf zu schütteln. "Hey, das wir schon.", versuchte ich sie auf zu muntern, doch sie drehte sich um und rannte raus. Ich blickte ihr noch eine Weile hinterher und wandte mich dann wieder zu Renesmee. Sie lachte mich an und ich lächelte wieder. Ich hatte sie schon von dem Moment an, an dem sich sie das erste mal sah, in mein Herz geschlossen. Nur war sie jetzt größer als zuvor. "Darf ich sie wieder nehmen?" Ich schaute auf und sah Rosalie, die die Arme nach Renesmee ausgestreckt hielt und ich nickte. Sofort verschwand sie mit Renesmee im Arm aus dem Raum und ich war wieder alleine. Ich seufzte. Doch als ich wieder an den Antrag von Carlisle dachte, den ich angenommen hatte, erhellte sich meine Mine.



## Kapitel 3

"Was gibt es denn da zu grinsen?", es war Emmett. "Nichts.", widersprach ich immer noch lächelnd. "Ach komm schon Anna. Sag es ihm!", das war Edward. "Nein! Wir haben vor es euch noch nicht zu sagen." "Wir?", fragte Emmett so, als wusste er es schon. Ich wollte gerade den Mund aufmachen, da kamen auch schon Carlisle und Esme rein. "Anna und ich.", versuchte er die beiden zu besänftigen. Er kam auf mich zu und küsste mich kurz. Ich grinste ihn schon förmlich an. "Was wollt ihr uns sagen?", fragte Alice, die gerade mit Jasper herein kamen. Jetzt fehlen nur noch Bella, Rosalie, Edward und Renesmee. "Nicht mehr.", sagte Edward, der auf Rosalie mit Renesmee im Arm und Bella, die gerade gekommen waren zeigte. Ich schaute zu Carlisle und er schüttelte den Kopf. "Los! Sagt es ihnen endlich! Ihr solltet sie nicht warte lassen.", forderte uns Edward auf. Er wusste es natürlich, denn er hatte unsere Gedanken gelesen. Alle schauten uns erwartungsvoll an. Ich schaute wieder zu Carlisle, der verkündete: "Anna und ich werden heiraten." Anschatt in geschockte Gesichter meiner Familie zu blicken, sah ich wie uns alle anlächelten. "Wir freuen uns für euch.", brach Esme das Schweigen. "Danke.", gaben Carlisle und ich gleichzeitig zurück und alle brachen in lachen aus. Ich brach abrupt wieder ab, weil die Schmerzen durch die noch gebrochenen Rippen zu groß waren, aber ich ließ die anderen weiter lachen. Als sie fertig waren kamen alle und umarmten uns. Mich aber nur sehr vorsichtig und zimperlich, um mir nicht weh zu tun. Plötzlich klingelte das Telefon und Carlisle war schon weg. Von unten rief er mit bedrückter Stimme: "Es ist Charlie." Ich sah, wie Bella sich verkrampfte und Edward beruhigend auf sie einredete. Ich hustete. BLUT. Sofort packten Emmet, Jasper, Alice und Edward Bella und zogen sie raus. Esme lief runter und holte mir ein Tuch was, als sie mir dieses reichte dankend annahm.

## Kapitel 4

Als ich am nächsten Tag aufwachte, war es Mittag und Alice und Jasper hatten sich auf die grüne Couch gesetzt, die in meinem Zimmer stand. Sie waren angespannt, das merkte ich sofort. "Was ist los?" "Charlie kommt gleich." "WAS! ABER BELLA! ER DARF SIE DOCH NICHT SEHEN! SIE..." Die Klingel unterbrach mich. Dad war da! "Bella wird Kontaktlinsen tragen und sich wie ein Mensch verhalten. Sie wird sich zurückhalten können. Sie wird ihm Renesmee zeigen. Sie werden sagen, dass es Edwards Nichte ist und sie Renesmee adoptiert haben.", sagte Alice und ich wusste, dass Jasper meine Gefühle beeinflusste, denn ich wurde ruhiger. Ich konnte doch nicht einfach tatenlos sitzen bleiben! Ich versuchte mich aufzusetzen, was mir auch gelang. "Was wird das? Du darfst nicht aufstehen!", sagte Alice etwas panisch. Carlisle kam ins Zimmer und stellte sich vor mich. Ich lächelte ihn an. Er half mir hoch und stützte mich, während wir die Treppe runter ins Wohnzimmer gingen. Es dauerte etwas, aber nach gut 5 Minuten, war ich fast am Fuße der Treppe angekommen. Ich hörte, wie Dad Bella fragte: "Wo ist eigentlich deine Schwester?" "Ich bin hier Dad.", sagte ich und er blickte zu mir. Er kam auf mich zu und Carlisle ließ mich vorsichtig los. Dad umarmte mich und ich zog scharf die Luft ein. Er ließ sofort von mir ab und fragte mich, was los sein. Ich antwortete: "Ich hab mir die Rippen gebrochen." "Wie hast du das denn gemacht?" Mist! Was sollte ich denn jetzt sagen? "Sie ist über einen Baumstamm gefallen und unglücklich aufgekommen.", rettete mich Carlisle aus dieser Lage. "Danke.", flüsterte ich so leise, dass nur ein Vampir es hören konnte.

## Kapitel 5

"Du bist genauso wie Bella. Ein totaler Tollpatsch.", meinte Dad. Alle lachten, aber ich durfte nicht, daher grinste ich nur. Carlisle half mir, mich auf die Couch zu setzen. Als ich platz genommen hatte, setzte er sich neben mich und wir verschränkten unsere Hände ineinander, was Dad nicht übersah. Er schaute auf unsere Hände und als er den Verlobungsring an meiner Hand sah, wurden seine Augen groß. "Was ist?", fragte ich besorgt. "Er hat den Ring gesehen.", meinte Edward verschmitzt. Ich schauten zu Carlisle und er zu mir. Danach blickten wir beide zu Dad, der uns immer noch Fassungslos und mit großen Augen an starrte. Ich machte Anstalten auf zu stehen, doch Carlisle hielt mich zurück. Er stand selbst auf und ging geradewegs auf Dad zu und führte ihn neben mich auf die Couch. Es dauerte etwas, bis er sich aus seiner Starre löste und leise sprach: "Meine Tochter heiratet... Anna heiratet Bellas Schwiegervater... Meine Tochter heiratet..." "Dad! Beruhige dich! Es ist doch nicht so, dass ich sterbe wenn ich Carlisle heirate!" Doch Dad schaute mich nur. "Willst du das wirklich?", fragte er plötzlich in die Stille hinein. Ich nickte. "Gut. Wenn du es willst, möchte ich dich nicht davon abhalten. Auf wieder sehen." Mit diesen Worten verließ er das Haus. "Was war denn mit dem Los?", fragte ich in die Runde hinein. Mittlerweile waren alle Familienmitglieder im Wohnzimmer versammelt. "So habe ich ihn noch nie erlebt.", meinte Bella. "Er ist wahrscheinlich einfach nur geschockt.", das war Esme. Wir alle trennten uns wieder. Edward und Bella gingen nach hause, Rosalie und Emmett gingen mit Renesmee in den Garten, Jasper und Alice machten einen Spaziergang, Carlisle musste zur Arbeit und Esme brachte mich hoch in mein Zimmer, wo wir uns noch über das gerade geschehene unterhielten.

# Kapitel 6

\*Zeitsprung\* 1 Monat

Mittlerweile waren meine Rippen wieder geheilt und Alice hatte die Planung der Hochzeit übernommen. Das hieß: Carlisle und ich würden in 3 Tagen heiraten. Alice schleppte mich jeden Tag runter in den Garten und ich sollte ihr zeigen, wie ich denn so in den Schuhen laufen konnte. Naja gut, ich gebe ja zu, dass ich noch nicht so oft mit Hakenschuhen gelaufen bin, aber nur, weil ich sie meist sehr unbequem finde, doch bei den Schuhen, die Alice für mich gemacht hat, ist das gar nicht so, im Gegenteil, sie sind total bequem! Dad hatte sich erstaunlicherweise damit angefreundet, dass ich Carlisle heiraten würde, was wohl daran liegen könnte, dass er ihn sehr mag. Ich glaube sogar mehr als Edward. Ich hatte mir darüber nicht mehr so viele Gedanken gemacht. Ich hatte Alice schon nach meinem Kleid gefragt, aber sie wollte es mir einfach nicht zeigen auch wenn ich hartnäckig war, gab sie nicht auf und hielt meinen Versuchen stand, bis ich irgendwann von alleine aufgab. Wenn ich so mitbekam, was die anderen so schleppen mussten, musste ich manchmal schlucken. In diesen Momenten sagte ich mir immer: Bellas Hochzeit war doch auch super, also mach dir keine Sorgen! Zu meiner Überraschung, klappte das auch immer. Ich stand gerade auf meinem Balkon und guckte, was die anderen so machten, als plötzlich eine Stimme hinter mir sagte: "Da bist du ja?" Ich wusste, dass es Carlisle war, aber ich erschreckte mich so sehr, dass ich, wenn er mich nicht sofort festgehalten hätte, ich vom Balkon gestürzt wäre. Ich drehte mich um. "Danke." Er hielt mich immer noch fest. Ich lächelte ihn an und er beugte sich vor um mich zu küssen. Es schien als würde die Zeit still stehen, als sich unsere Lippen berührten. Der Kuss war zuerst sanft, wurde dann aber leidenschaftlicher. Ich hörte, wie Emmett von unter Pfiff und musste grinsen. Wir lösten uns voneinander und gingen Hand in Hand runter zu den anderen. Emmet grinste mich wie ein Irrer an und ich musste lachen, bis Alice kam und mich weg zog. Ich versuchte mich zu wehren, doch es brachte mir nichts, sie war zu stark, also gab ich nach und wurde von ihr mitgezogen.

## Kapitel 7

"Wo gehen wir hin?", fragte ich Alice, während sie mich weiter zog. "Zu Bella. Dort ist dein Kleid..." Wir blieben vor Bellas Tür stehen und ohne zu klingeln, riss Bella die Tür auf und zog uns rein. "Du musst mir noch sagen, ob du es schön findest.", fuhr Alice fort. Ich wartete darauf, dass sie noch etwas sagte, doch so war es nicht. Wir gingen in Bellas Ankleidezimmer. In der Mitte stand eine Puppe (Ich weiß nicht, wie man diese Schaufensterpuppen nennt), die ein wunderschönes Hochzeitskleid trug. Es hatte einen Rock, wie ein Ballkleid und das Dekolte und die Spitzen des Rockes und der Ärmel waren mit weißen Perlen bestickt. Die Ärmel waren wie ein Netz aus Netz aus Rosen, die aus Stoff bestanden. Einfach unbeschreiblich, wundervoll. Das war das schönste Kleid, das ich jemals gesehen hatte. "Und gefällt es dir?", wollte Alice erwartungsvoll wissen. "Es ist wundervoll. Mir fehlen die Worte." Ich rannte auf Alice zu, umarmte sie stürmisch und rief: "Danke!" "Das hab ich doch gerne gemacht!" Sie erwiderte die Umarmung fröhlich und Bella kam auch dazu. Als wir uns wieder gelöst hatten, fragte Alice: "Möchtest du es ausprobieren?" "Soll das ein Witz sein! Na klar will ich es ausprobieren!" Ich war völlig aus dem Häuschen, wie man so schön sagt. Ich konnte es nicht fassen. Ich durfte an meiner Hochzeit sie in schönes Kleid tragen. NEIN. Das ich überhaupt heiraten würde, hätte ich nie für möglich gehalten. Ich schlüpfte so vorsichtig und sorgfältig in das Kleid, wie ich nur konnte, und als ich es endlich an hatte, war ich überglücklich. Es passte mir perfekt. Ich betrachtete mich im Spiegel und drehte mich einmal im Kreis. Alice und Bella schauten mich mit großen Augen an und Bella quickte: "Ich freu mich ja so für dich!" Sie wollte mich schon fast in den Arm nehmen, doch Alice hielt sie davon ab mit der Begründung, sie würde das Kleid zerknittern. Nach guten 10 Minuten in diesem schönen Hochzeitskleid, musste ich es auch schon wieder ausziehen, weil es schon spät am Abend war. Alice und Bella brachten mich noch zurück und wir unterhielten uns noch ein bisschen, bevor ich so müde war, dass ich meine Augen schon nicht mehr aufhalten konnte und ich auf der Couch im Wohnzimmer einschlief.

## Kapitel 8

Als ich aufwachte, fiel mir sofort auf, dass ich in meinem Bett lag. Mich musste wohl gestern Abend noch jemand hier hoch gebracht haben. Gähmend stand ich auf und machte mich auf den Weg nach unten in die Küche. Dort angekommen, fand ich eine Spiegeleier bratende Esme vor. Mit großen Augen fragte ich sie: "Sind die für mich?" Sie nickte. "Danke. Ich habe sooo einen Hunger." Das war nicht gelogen. Ich hatte gestern nichts mehr gegessen und wenn ich Esmes Spiegeleier auch nur sehe, knurrt mir schon der Magen. "Die anderen sind übrigens alle jagen.", klärte Esme mich auf. Ich nickte nur stumm und schaute wie gebannt auf die bratenden Spiegeleier auf meinem Teller. Ich verschlang sie so schnell runter, wie kein Mensch gucken konnte. Naja, Esme war einfach eine super Köchin auch wenn sie selber ja nichts ist, schmeckt alles was sie macht einfach himmlisch. "Wer kommt eigentlich alles zu der Hochzeit?", wollte ich wissen. "Renee und Charlie, wir natürlich, Bella hat vorgeschlagen, noch ein paar ihrer Freunde einzuladen und der Rest, sind andere Vampire mit denen wir engen Kontakt haben.", antwortete sie mir mit einem Lächeln im Gesicht. Also werde ich auf meiner Hochzeit viele Vampire und auch Bellas Freunde aus der Highschool kennenlernen. Ich war schon gespannt darauf, ob sie nett sein werden. Nunja, wenn meine Schwester mit ihnen befreundet war, dann können sie ja nur nett sein. Sie würde sich ja keinen Raudies als Freunde suchen oder?, dachte ich mir. Ich kannte Bella, so etwas würde sie nie tun.

## Kapitel 9

Als die anderen wieder vom jagen zurück kamen, erzählte mir Alice, dass sie eine Vision von der Hochzeit hatte und, dass sie perfekt werden würde, bis auf das ich wieder etwas, aber nicht viel Blut husten werde und alle Vampire mich auch nur ein winziges bisschen durstig an starren. Das war mir egal, solange die Hochzeit gut ablaufen würde, war für mich alles perfekt. Alice sagte mir sogar, dass sie mich heute nicht mehr bräuchte und ich etwas mit Carlisle unternehmen könnte, also gingen wir in den Wald hinein und lehnten uns an einen Baumstamm, kuschelten und redeten. das tat auch mal gut. So zu zweit, in Ruhe, ungestört zu reden, zu lachen, zu kuscheln. So etwas gab es bei den Cullens nicht sehr oft, weil alle sich irgendwann mal stritten und dann durch das ganze Haus schrien oder der eine wollte das und der andere wollte dies. Zum, Glück, kümmerte Esme sich um solche Dinge und keiner kam zu mir. Manchmal nervte es schon, wenn alle durch das ganze Haus schrien, aber ich hatte schnell gelernt, das aus zu blenden, was mir sehr geholfen hat. Ich war glücklich, mein Leben hätte perfekter nicht sein können. Gut ich freute mich total auf die Hochzeit und war auch total aufgeregt, aber hätte Edward meine Gedanken nicht lesen können, hätte glaube ich niemand gemerkt, wie aufgeregt ich wirklich war. Ich bin gespannt wie es nach der Hochzeit weiter geht. Werde ich auch zum Vampir? Sollte ich Carlisle fragen? darüber hatte ich noch gar nicht nach gedacht...

# Kapitel 10

Entschuldigung, dass es ein bisschen länger gedauert hat, als angekündigt, aber ich hatte wirklich so gar keine Zeit zum schreiben und musste wirklich hart arbeiten, um jetzt überhaupt die Zeit für diesen Teil gefunden zu haben. Ich hoffe er hat euch gefallen:)

Schreibt es mir doch bitte in die Kommentare:)

LG Maria Cullen;)



# **Anna Lestrage 6**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz40/quiz/1457599308/Anna-Swan-9>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Kapitel 1

Ich verabschiedete mich noch schnell von Harry, Ron und Hermine und apparierte dann zum Spinnersend, wo Severus schon auf mich wartete. Er führte mich in seinem Haus herum und zeigte mir mein eigenes Zimmer. Ich finde getrennte Zimmer immer besser, denn so hatte jeder seine Privatsphäre und konnte mal für sich sein. Die 5 Wochen bei Severus waren echt angenehm. Wir redeten viel und spielten Zauberschach. Wir haben uns auch sehr oft geküsst. Ein paar Mal gingen wir sogar weiter und diese Momente waren einfach wunderschön. So voller Liebe und Geborgenheit, wie ich sie noch nie zu vor gespürt hatte. Als diese 5 Wochen um waren, holte mich Molly von dort ab. Zuerst war sie etwas geschockt, als sie erfahren hatte, wo ich war und wo sie mich abholen sollte, aber als ich ihr alles erklärt hatte, hatte sie sich schnell damit abgefunden. Ich apparierte mit ihr zum Fuchsbau. Ich war schon total gespannt Harry, Ron und Hermine wiederzusehen. Als sie mich sahen stürmten sie direkt auf mich los ohne jegliche Gnade wallten zu lassen, was dazu führte, dass wir am Ende alle auf dem Boden lagen und lachten.

Alle saßen am Abend am Tisch und Artuhr verkündete: "Ihr müsst Morgen früh aufstehen. Ich habe eine Überraschung für euch." Ich glaube danach war ich die einzige von uns die sich NICHT den Kopf darüber zerbrach, was das wohl für eine Überraschung sein könnte, denn ich hatte gleich nach dem ich gekommen war gehört, wie Molly und Artuhr darüber redeten, dass wir zu den Quidditschweltmeisterschaften fahren würde. Ich mochte Quidditsch schon fast genauso wie Harry und Ron. Nach dem Essen gingen alle zu Bett und ich schlief wie immer in einem Zimmer mit Hermine und Ginny. Als wir im Bett lagen, Ginny war schon eingeschlafen, denn man hörte ihr schnarchen, was wirklich lustig klang, fragte Hermine: "Sag mal Anna, wo warst du eigentlich in den letzten 5 Wochen. Ich wollte dir ja Briefe schreiben, aber wusste nicht wohin." "Ich... Ähm... Ich war... Bei... Bei... Äh...", ich seufzte. "Willst du wirklich die Wahrheit wissen?" Sie nickte. "Ich war bei Professor Snape." "Warum?" "Wie soll ich das erklären. Du wirst es sicher nicht verstehen. Ich... Ich liebe ihn." "Und er liebt dich." Es war keine Frage sondern eine Feststellung, aber trotzdem nickte ich. "Soll ich dir was verraten?", fragte sie. Ich nickte. "Ich weiß, wer du wirklich bist, Anna LeStrange." Ich fuhr hoch. "Woher?" "Mir wurde es erst bewusst, als sich der Irrwicht in Bellatrix verwandelt hat. Du hast eigentlich vor gar nichts Angst, außer vor deiner Mutter. Das hast du mir Mal erzählt. Aber keine Sorge. Niemand weiß es und ich habe auch nicht vor es jemanden zu verraten." "Danke.", flüsterte ich und schlief ein.

## Kapitel 2

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, waren Hermines und Ginnys Betten leer. Ich stolperte die Treppe hinunter, in der Hoffnung, dass sie unten wären. Ich bog gerade in die Küche ein, dort standen alle und riefen "Happy Birthday!" Schei\*\*! Woher wussten sie das? Hermine! Ich schaute sie böse an. "Schuldigung.", kam es leise von ihr wieder. Alle stürmten auf mich zu und nahmen mich in den Arm. "Ich hasse meinen Geburtstag." "Aber man hat nur ein Mal im Jahr Geburtstag und den muss man feiern.", gab Molly zurück. Ich nickte nur. Als ich den riesigen Kuchen auf dem Tisch sah, riss ich Augen und Mund auf und alle fingen an zu lachen. "D-Danke.", stammelte ich. "Gern geschehen." Sofort nahmen sich alle ein riesiges Stück von meinem Geburtstagskuchen und fingen an zu essen. Ich nahm mir von allen das größte Stück. Meine Güte hatte ich Hunger! Ich war die letzte die fertig war, weil ich sogar mehr aß als Ron und die Zwillinge, was sehr komisch war, denn ich hatte sonst nicht so einen großen Hunger. Auf dem Weg zum Portschlüssel trafen wir noch Cedric Diggory und seinen Vater. Die beiden schienen sehr nett zu sein, aber alle mussten lachen, weil Cedric mich immer mit Professor ansprach. Irgendwann konnte ich nicht mehr vor lachen und sagte: "Sie dürfen mich Anna nennen, Mister Diggory." "Dann nennen sie mich aber Cedric." Ich gab ihm als Antwort nur ein nicken. Nach einem, wie mir schien, endlos langen Weg, kamen wir endlich am Portschlüssel an und gleich danach auch bei unseren Zelten. Das Zelt war riesig. Ich hätte nie erwartet, dass es so groß wäre. Harry war genauso fasziniert wie ich und schaute sich mit offenem Mund um. Ich war die erste, die wieder einen klaren Gedanken fassen konnte und machte mich auf den Weg zu Hermine und Ginny. Am Abend gingen wir zum Spiel. Die Iren spielten gegen die Bulgaren. Das würde ein spannendes Spiel werden. Als Malfoy sich über uns lustig machte, sagte ich in meiner Lehrerstimme: "Passen sie auf was sie sagen, Mister Malfoy. Sonst handeln sie sich noch vor Beginn des Schuljahres Nachsitzen bei mir ein." Alle lachten, außer Draco. Plötzlich kam sein Vater und sagte etwas zu ihm. Als er mich erblickte, blieb sein Blick an mir hängen. Er musterte mich eindringlich und fragte: "Wer sind sie eigentlich, dass sie glauben so mit meinem Sohn reden zu können?" Mist! Hatte er mich etwa erkannt? Ich versuchte so unauffällig und kalt zu klingen wie möglich: "Mein Name ist Anna. Anna Cupper." Als ich meinen Nachnamen gesagt hatte, schien es als wäre ihm klar geworden, dass er sich geirrt hatte. Nur ich und Hermine wussten, dass es nicht so war. Er hatte mich erkannt. Das war knapp. Als das Spiel zu ende war, hatten die Iren gewonnen und die Zwillinge machten sich über Ron lustig, der über Viktor Krum, den weltbesten, schwärmte. Als wir im Zelt waren hörten wir draußen einen lauten Knall und natürlich dachten wir, dass es die Iren wären, doch es war nicht so. Artuhr bestätigte uns das und wir rannten. Ich sah, wie Harry neben mir zu Boden gerissen wurde und mich überkam der mir nur zu bekannte Schmerz. Ich betete: "Bitte nicht jetzt." Doch es war zu spät. Ich lag schon auf dem Boden. Krümmend und schreiend vor Schmerz. Alles um mich herum wurde schwarz.

## Kapitel 3

Als ich aufwachte, lag ich immer noch auf dem Boden. Am Himmel konnte ich das Dunkle Mal erkennen. Jemand schrie: "Harry!" Es kamen Ministeriumsangestellte. Als Hermine mich sah kam sie sofort zu mir gerannt und kniete sich neben mich. Ich war zu schwach um mich zu bewegen. Die Stimmen waren immer leiser zu hören und es schien als würden sie weg gehen. Meine Sicht verschwamm, bis alles wieder endgültig schwarz war.

Mein Bewusstsein kam langsam zurück und ich spürte etwas weiches unter mir. Ich kniff die Augen zusammen um sie gleich danach schlagartig zu öffnen. Das Zimmer in dem ich lag und auch alles andere war weiß. Neben meinem Bett saß eine schlafende Hermine und ich musste durch diesen Anblick sofort lächeln, bis mir klar wurde, was passiert war. Die Tür öffnete sich und eine Frau in Kittel und Molly kamen herein. Die Frau lächelte mir zu. Wahrscheinlich war ich im St. Mungos und die Frau war eine Heilerin. Ich versuchte mich aufzusetzen. Die Heilerin kam mir sofort zu Hilfe und stellte sich dann vor: "Hallo mein Name ist Amanda Cameron. Ich bin Heilerin im St. Mungos. Vielleicht wissen sie jetzt wo sie sind. Sie wollen sicher wissen, was passiert ist und warum sie hier sind." Ich nickte. Plötzlich wurde mir schlecht. Ich schnappte mir die Schüssel die aus irgendwelchen Gründen neben mir auf einem kleinen Tisch stand und erbrach mich. "Nun Miss LeStrange. Sie und ihre Freunde waren bei den Quidditchweltmeisterschaften und wurden von Todessern angegriffen. Sie wissen sicher von dem Fluch, mit dem sie ihre Mutter belegt hat." Ich nickte. Sie fuhr fort: "Dieser Fluch setzte zu der Zeit ein und sie wurden Bewusstlos. Als sie dann wieder zu Bewusstsein kamen, wurden sie zusätzlich noch von einem anderen Fluch geschwächt..", sie brach ab. "Was für einen Fluch?", wollte ich panisch wissen. "Dieser Fluch bewirkt, dass wenn die Person, die diesem Fluch aufgesetzt ist, schwanger ist..." Ich unterbrach sie: "Schwanger!" Oh Gott! Nein! "Sie sind schwanger, Miss LeStrange. Der Fluch bewirkt, dass sie sich schwach fühlen. Und das wird von Zeit zu Zeit schlimmer." Ich bin schwanger! Wie sollte ich damit denn bloß umgehen? Auch Hermine wurde wach. Ich starrte sie entsetzt an. "Sie haben es ihr gesagt, nicht wahr?", fragte sie und Amanda nickte. "Du weißt was das bedeutet oder? Du musst es ihm sagen!", forderte Hermine nicht. "Ich kann es ihm nicht sagen! Ich meine wie sollte ich auch! Er wird ausrasten!" "Reden sie über den Vater des Kindes?" Ich nickte. Ich glaube jetzt viel Molly auch auf, wen Hermine und ich meinten. "Anna. Sag es ihm. Er wird dir schon nicht den Kopf abreissen. Das würde er nie tun. Er liebt dich und das sieht man.", versuchte sie mich zu beruhigen. Wie sollte ich Severus bloß sagen, dass ich schwanger bin?

## Kapitel 4

"Wenn sie wollen, kann ich es ihm sagen.", schlug die Heilerin vor. Verzweifelt schrie ich: "NEIN! Er darf es nicht erfahren! Ich kann es ihm nicht sagen! Das geht einfach nicht!" "Anna! Du musst es ihm sagen! Wir haben ihm dir zu liebe nicht gesagt, dass du hier bist, aber du kannst ihm doch nicht verschweigen, dass er Vater wird!" Ich glaube, dass war zu viel Aufregung, denn ich fühlte mich wieder schwächer. "In wie vielen Tagen fängt die Schule wieder an?" "In zwei Tagen, aber jetzt lenke nicht vom Thema ab!", fuhr Hermine mich an. Ich legte mich wieder hin und sagte kaum hörbar: "Ich lenke nicht vom Thema ab. Ganz im Gegenteil. Ich überlege. Wann kann ich eigentlich hier raus?" "Wenn sie wollen heute schon, aber das würde ich ihnen nicht empfehlen..." "Perfekt. Ich würde nämlich so schnell wie möglich wieder nach Hogwarts." "Aber wie Miss Granger schon sagte, fängt die Schule erst in zwei Tagen an." "Ich bin ja auch eine Lehrerin.", lachte ich. Das war ihr jetzt wahrscheinlich peinlich. "Tut mir Leid.", ich wollte nicht, dass sie sich schlecht fühlte. "Ich mache mich dann daran ihr Entlassungspapiere zu unterschreiben, wenn sie das wirklich wollen?" Ich nickte. Was mache ich hier bloß? "Was hast du jetzt vor?", fragte Molly und half mir aufzustehen. "Ganz Ehrlich. Ich weiß es nicht."

\*Zeitsprung\* ~2 Tage~

Ich war seit zwei Tagen wieder auf Hogwarts und achtete sorgfältig darauf Severus nicht über den Weg zu laufen. Ich hatte Madame Pomfrey gesagt, dass ich schwanger bin und über den Fluch informiert, damit sie wusste, was im Falle des Falles zu tun war. Ich fühlte mich von Tag zu Tag immer schwächer und auch sie hatte mir gesagt, dass sie nichts dagegen tun konnte. Gleich würden die neuen Erstklässler kommen, sowie die Schüler der anderen Schulen und der neue Lehrer Moody. Ich machte mich auf den Weg zur großen Halle, wo ich mich wie immer auf meinen Platz neben Severus setzte. Ich versuchte ihn nicht an zugucken und tat so als würde ich die Häuserauswahl aufmerksam verfolgen. Nun hielt Dumbledore seine Rede und anschließend kamen die Schüler mit ihren jeweiligen Schulleitern. Ich persönlich mochte den Auftritt von Durmstrang mehr, da Action dabei war. Den Auftritt von Beauxbatons war langweilig. Die Mädchen liefen nur rum und zauberten ein paar Schmetterlinge. Der Schulleiter von Durmstrang setzte sich direkt neben mich und Severus. Das konnte ja lustig werden. Ich wusste, dass er immer noch ein Todesser ist, was es nicht angenehmer machte. Links neben mir fragte mich Professor McGonagall plötzlich: "Werden sie es ihm sagen?" Karkaroff wurde hellhörig und ich sagte einfach: "Vermutlich nicht." "Wem was sagen?", fragte Karkaroff neugierig. "Das geht sie nichts an.", sagte ich. "Oh, dass Fräulein wird zickig.", lachte er. "Nennen sie mich nie wieder Fräulein.", zischte ich, bevor ich aufstand und mich auf den Weg in mein Zimmer machte.

# Kapitel 5

\*Zeitsprung\* ~Auswahl der Champions~

Alle Schüler und Lehrer hatten sich in der großen Halle versammelt und warteten gespannt darauf, welche Namen der Feuerkelch ausspucken würde. Für Hogwarts: Cedric Diggory. Für Beauxbatons: Fleur Delacour und für Durmstrang: Viktor Krum. Plötzlich spuckte der Feuerkelch noch zwei weitere Namen aus und Dumbledore schrie: "Harry Potter und Anna Cupper!" Nein! Harry und ich schauten uns erschrocken und ängstlich an, bevor wir beide gleichzeitig zu den anderen Champions gingen. Nach etwa fünf Minuten kamen die Schulleiter und einige andere Lehrer, darunter auch Severus streitend zu uns. Dumbledore griff Harry am Kragen und fragte: "Habt ihr eure Namen in den Feuerkelch geworfen oder einen älteren Schüler darum gebeten?" Harry und ich schüttelten gleichzeitig den Kopf. Ich ertrug das alles nicht mehr und ging an den Lehrern vorbei zum Gryffindorgemeinschaftsraum, wo ich Hermine fand. Sie kam mir sofort entgegen und umarmte mich. Als ich mich wieder beruhigt hatte, löste mich aus ihrer Umarmung und deutete ihr mir zu Folgen. Wir gingen hoch in Hermines Schlafsaal und ich fragte: "Du glaubst uns doch, dass wir unseren Namen nicht in den Feuerkelch geworfen haben oder?" Sie nickte und umarmte mich noch ein Mal. "Du wärst niemals so verrückt das Leben von jemand anderen in Gefahr zu bringen." Mit JEMAND ANDEREN meinte sie wohl das Baby in meinem Bauch. Mittlerweile hatte ich mir vor genommen es Severus zu sagen. Ich wartete nur auf den richtigen Moment. "Was ist eigentlich vorhin passiert?" "Dumbledore hat uns gefragt, ob wir unsere Namen in den Kelch geworfen haben und wir haben beide nein gesagt. Das war alles zu viel für mich und ich bin ohne ein Wort an den Lehrern vorbei gerannt und zu dir gekommen." Hermine war das Entsetzen ins Gesicht geschrieben. "Du bist einfach abgehauen! Ohhhh Anna!" Sie drückte mich noch fester und ich hatte das Gefühl sie bricht mir die Rippen. "Du drückst zu fest!" Sie ließ mich los. "Geht es euch gut?" "Ja es geht UNS gut.", ich betonte das und. Ich hasste es, wenn sie so redete. Sie versuchte das Thema zu wechseln: "Wir haben Morgen VgddK bei Moody. Denkst du das wird so cool, wie bei Professor Lupin letztes Jahr." "Ich hoffe es." Die Müdigkeit überkam mich und Hermine brachte mich noch in mein Zimmer und ging dann wieder. Als ich die Tür öffnete erwarteten mich schon die Personen, die ich bei den Champions zurück gelassen habe. Ich lächelte nur schuldbewusst. "Miss Cupper, da sind sie ja endlich. Wir verstehen, dass sie uns einfach stehen lassen haben. Wir haben schon Mister Potter mitgeteilt, dass sie nun Champions sind, daran ist nichts zu ändern.", berichtete mir Dumbledore. Ich konnte also nichts daran ändern. Alle Lehrer außer Moody, der mir einen neutralen Blick und Karkaroff, der mir ein fettes Grinsen zuwarf, warfen mir einen traurigen Blick zu. Anschließend gingen alle aus dem Raum nur Severus blieb.

## Kapitel 6

Er schaute mich nur traurig an und fragte: "Was ist mit dir los?" Ich mochte es nicht ihn so traurig zu sehen. "Was soll denn mit mir los sein?" "Du gehst mir aus dem Weg... Du schaust mich nicht an... Du redest nicht mit mir... Was ist nur los mit dir? Was ist in den Ferien bei den Weaslys passiert?" Das war wohl der richtige Moment, um ihm die Wahrheit zu sagen. Ich öffnete den Mund um etwas zu sagen, doch mir wurde wieder schlecht und ich rannte sofort ins Bad um mich zu übergeben. Severus rannte mir hinter her und hielt meine Haare hoch. Ich kniete zitternd auf dem Boden, meine Augen geschlossen, den Kopf über die Kloschüssel gebeugt und neben mir kniete Severus, der meine Haare hoch hielt. Als ich fertig war, stand ich auf, lehnte mich gegen die Wand und rutschte runter. Auch Severus stand auf und setzte sich neben mich. Er zog mich in seine Arme und ich fing an zu weinen. "Weißt du jetzt, was mit mir los ist oder muss ich dir noch sagen, dass ich schwanger bin. Er küsste mich auf die Stirn und versuchte mich zu beruhigen: "Alles wird gut. Ich bin für dich da." Ich schlief weinend in seinen Armen ein.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, lag ich in meinem Bett. Ich wusste, dass es kein Traum war. Severus musste mich wohl in mein Bett getragen haben. Oh Gott! Mir wurde schlecht und ich rannte wieder ins Bad, um mich zu übergeben. Dies Mal achtete ich darauf meine Haare festzuhalten, denn es war ja kein anderer da, um das zu machen, außer ich. Ich machte mich fertig und ging zur großen Halle. Ich öffnete die große Tür und setzte mich neben Hermine an den Griffyndortisch. Sie schaute mich erst komisch, wie alle anderen an, bis ich ihr sagte: "Ich muss mit dir reden. Zuerst muss ich aber etwas essen ich hab riesigen Hunger!" Hermine lachte und ich fing an zu essen. Ich aß sehr viel, was in meinem Zustand nicht unnormale war, aber niemand wusste, außer Madame Pomfrey, Professor Dumbledore, Severus und Hermine, dass ich schwanger war. Als ich fertig mit essen war, machten Hermine und ich mich auf den Weg zu VgddK bei Professor Moody. Auf dem Weg fragte Hermine mich: "Was wolltest du denn mit mir bereden?" "Ich habe es ihm gesagt." Hermine blieb stehen. "Und?", sie war völlig aus dem Häuschen. "Er hat mich auf die Stirn geküsst und gesagt, dass alles gut wird und er für mich da ist." Hermine setzte sich wieder in Bewegung: "Warum ist er zu allen so herzlos und nur zu dir nicht?" "Ich habe keine Ahnung, Hermine. Vielleicht, weil er mich liebt." Wir lachten. Wie waren gerade angekommen und setzten uns hin, als auch schon Professor Moody rein kam.

# Kapitel 7

Er schrieb irgendwas an die Tafel und fragte dann, wer ihm die drei unverzeihlichen Flüche nennen konnte. Ron meldete sich und als er dran genommen wurde, sagte er: "Der Imperius-Fluch." "Oh ja, der Imperius-Fluch. Der hat dem Ministerium vor einigen Jahren sehr viel Arbeit eingebracht. Sehr viele Zauberer und Hexen haben behauptet, sie würden dem dunklen Lord nur gehorchen, weil sie mit dem Imperius-Fluch belegt wurden." Moody führte den Fluch an einer Spinne durch. Er lief sie irgendwelche Dinge machen und alle lachten, außer ich. Ich wusste, wie es sein konnte unter diesem Fluch zu stehen. "Miss Cupper, vielleicht können sie mir noch einen Fluch nennen." Ich schüttelte den Kopf. "Bedauerlich... Crucio." Er folterte die Spinne. Ich sprang sofort auf und schrie: "Stopp." Er hörte nicht auf die Spinne zu foltern. "Hören sie auf! Foltern sie lieber mich als dieses Arme Tier! Es hat ihnen nichts getan!" Er hörte auf und kam mit erhobenem Zauberstab auf mich zu. Ich starrte ihn nur kühl und entschlossen an. "Sie würden wirklich diese Schmerzen auf sich nehmen für eine Spinne?" Er spukte das Wort Spinne förmlich aus und ich nickte. Er rief: "Crucio!" Alle zogen die Luft ein und ich spürte diese Schmerzen, die der Cruciatus-Fluch in mir auslöste. Ich blieb einfach stehen und fragte spöttisch: "War's das schon?" Er verstärkte den Fluch, doch es machte mir nichts aus und ich grinste nur höhnisch: "Lächerlich!" "Lächerlich also, wie wäre es, wenn ich es Mal bei Miss Granger ausprobieren." Ich zückte meinen Zauberstab. "Wenn sie sie auch nur anrühren.", zischte ich bedrohlich. Ich nahm Hermine am Arm. Ich merkte, wie ich langsam immer und immer schwächer wurde. Ich zog sie aus dem Klassenraum und stützte mich an der Wand ab, da ich mich kaum auf den Füßen halten konnte. "Was ist los?" "Weißt du noch, was die Heilerin im St. Mungos gesagt hat? Kannst du mich bitte zum Krankenflügel bringen?" Sie nickte und stützte mich, um mir zu helfen zum Krankenflügel zu gelangen. Madame Pomfrey nahm mich Hermine sofort ab und ich konnte mich in ein Bett legen. "Was ist passiert?", wollte sie nun besorgt wissen. Mir war so schwindelig. Hermine berichtete ihr was passiert war und als das Wort Cruciatus-Fluch fiel, weiteten sich ihre Augen. "Machen sie ruhig ihre Augen zu und schlafen sie, Miss Cupper." Kaum hatte ich meine Augen geschlossen, schlief ich auch schon ein.



# Kapitel 8

Die Sonnenstrahlen kitzelten mein Gesicht und ich wachte auf. "Sie wacht auf!", sagte eine Stimme, der ich Professor McGonagall zuordnen konnte. Ich öffnete meine Augen und um mein Bett versammelt standen Professor McGonagall, Moody und Dumbledore. "Sie entschuldigen sich jetzt auf der Stelle bei Miss Cupper!", forderte Dumbledore. "Sehr geehrte Miss Cupper, ich möchte mich herzlich bei ihnen entschuldigen, das ich den Cruciatus-Fluch an ihnen angewandt habe.", sagte Moody mit bescheuertem Unterton in der Stimme zu mir. Ich nickte nur. "Miss Cupper, in zwei Stunden wird die erste Prüfung statt finden. Sie wissen den Treffpunkt?", informierte mich Dumbledore und ich nickte wieder. Er und Moody verließen den Krankenflügel, doch Professor McGonagall setzte sich auf die Bettkante. In der Zwischenzeit hatte ich mich aufgerichtet. "Haben sie denn keine Angst?" "Ein bisschen, aber ich habe schon schlimmeres überstanden. Ich mache mir eher Sorgen um Harry. Ich habe ein ungutes Gefühl."

\*Zeitsprung\* ~1. Aufgabe~

Es waren also Drachen. Alle anderen waren schon fertig und nun war ich an der Reihe. Sofort als ich den Drachen sah, erkannte ich, das es sich dabei um ein schwangeres Weibchen handelt. Ich senkte meinen Zauberstab sofort und packte ihn auf. Alle stöhnten entsetzt, doch ich ließ mich nicht davon beeinflussen und schaute dem Drachen in die Augen. Der Drache verbeugte sich vor mir und ich tat es ihm gleich. Ich ging langsam auf ihn zu. Meine Hand dabei ausgestreckt. Ich legte sie auf den Bauch des Drachen und er ging ein paar Schritte zur Seite und ich verbeugte mich noch ein Mal und nahm das goldene Ei. Alle jubelten.

\*Zeitsprung\* ~2 Monate~

Ich war jetzt im dritten Monat schwanger und man sah es auch langsam. Anders als am Anfang meiner Schwangerschaft freute ich mich jetzt über das Baby. Dumbledore hatte mir gesagt, dass er mich vor dem Abendessen in seinem Büro erwartete. Ich klopfte und von drinnen kam ein: "Herein!", von Dumbledore. Ich öffnete die Tür und der Schulleiter lächelte mich an. "Miss Cupper, setzen sie sich doch." Er deutete mir mich zu setzen, was ich auch sofort tat. "Miss Cupper, ich wollte sie fragen, weil man ihren Babybauch nun schon etwas sieht, ob sie einen Zauber verwenden wollen, der unschädlich für sie und das Kind ist und ihren Babybauch nicht sichtbar macht." Ich nickte und er sprach den Spruch. Es kam mir so vor, als wäre das nicht der einzige Grund gewesen. "War das der einzige Grund, warum ich kommen sollte, Professor?" "Nein, eigentlich wollte ich sie noch fragen, ob sie sich schon einen Namen für das Kind ausgesucht haben?" "Nein noch nicht, aber warum?" "Würden sie mir dann einen Gefallen tun?" Ich nickte. "Als ihre Mutter noch auf Hogwarts war, hat

sie immer gesagt das sie den Namen Annabella für ein Mädchen sehr schön finden würde." Er mir zu. "Den Namen finde ich auch sehr schön. Das müssen sie dann dem Vater des Kindes vorschlagen. Ich bin Mal gespannt, was der dazu sagt.", sagte ich fröhlich.

Beim Abendessen konnte ich nicht mehr damit warten Severus zu fragen. Ich fragte einfach Karkaroff: "Wie finden sie eigentlich den Namen Annabella?" Er war zu erst verwirrt, aber antwortete dann mürrisch: "Schön." "Und sie Severus, wie finden sie den Namen Annabella?" Ich sah, dass er sich anstrenge nicht zu lächeln und kalt zu klingen: "Ich bin genau der Meinung, wie Igor." Ich nickte und aß weiter.

Nach dem Abendessen wollte ich direkt schlafen, aber ich war noch nicht müde, also ging ich noch ein bisschen durch die Gänge, wo ich auch Harry traf. "Kannst du auch nicht schlafen?" Ich nickte. Wir waren unten in den Kerker und hörten plötzlich Stimmen. Die eine sagte: "Du weißt, was das zu bedeuten hat, Severus!" Igor. Kaum bogen Harry und ich um die Ecke, sahen wir die beiden in Severus Vorratskammer. Igor hatte seinen Arm entblößt und darauf war das dunkle Mal zu erkennen. Igor verschwand und Severus wollte mit Harry sprechen. Ich konnte nicht hören was er sagte, denn er schloss die Tür hinter ihnen. Als sich die Tür wieder öffnete, kam ein völlig verstörter Harry heraus. Severus deutete mir zu ihm zu kommen und ich ging in die Kammer. Er schloss die Tür hinter sich und fragte: "Wie geht es dir?" "Naja, den Umständen entsprechend ganz gut." Ich lächelte und er drückte mir einen sanften Kuss auf die Lippen. "Das habe ich vermisst.", seufzte ich. "Wir müssen vorsichtig sein. Das weißt du. Wenn Karkaroff uns einmal erwischt, dann wird das schlimme Folgen haben." "Ich weiß." Er küsste mich noch einmal. Zwischen zwei weiteren Küssen flüsterte er noch: "Ich liebe dich."

# Kapitel 9

\*Zeitsprung\* ~2. Aufgabe~

Harry und ich waren gerade auf dem Weg zum See. Wir hatten Hermine, Ron oder Severus heute noch nicht gesehen. Ich hatte Harry und mir Diantuskraut besorgt und mich vorher noch vergewissert, dass es nicht schädlich für das Baby war. Wir aßen das Kraut und Unterwasser wuchsen uns Kiemen. Wir hatten keine Zeit zu verlieren. Wir mussten so schnell wie möglich herausfinden, was wir finden sollten. Plötzlich tippte Harry mich von hinten an und ich drehte mich um und erschrak. Dort im Wasser hingen Hermine, Ron, Severus, Cho und Fleurs kleine Schwester. Nacheinander holten Cedric Cho und Viktor Hermine ab. Es bleiben also Severus, Ron und Fleurs kleine Schwester übrig. Harry machte Ron ab und ich Severus. Ich deutete ihm mit den beiden hoch zu schwimmen. Die Zeit würde knapp werden, wenn ich das Mädchen auch noch retten wollte. Ich war gerade bei ihr angekommen, als die Wassermenschen zischten: "Nur einen!" Ich schockte alle und befreite das Mädchen um mit ihr hoch zu schwimmen. Auf halbem Weg bildeten sich die Kiemen zurück und ich schoss mich und Fleurs Schwester mit meinem Zauberstab hoch. Wir landeten jeweils auf unseren Rücken. Hermine kam sofort zu mir und wir wurden versorgt. Cedric wurde erster. Ich wurde zweiter. Harry wurde dritter und Viktor wurde letzter.

\*Zeitsprung\* ~2 Tage vor dem Ball~

"Hey Anna! Weißt du schon mit wem du zum Ball gehst?", kam es von Hermine, die rannte, um mich einzuholen. "Ich werde alleine gehen. Und mit wem gehst du?" "Halt dich fest... Viktor Krum hat mich gefragt!", kreischte sie. Ich freute mich total für sie und viel ihr in die Arme. Als wir uns wieder beruhigt hatten, sagte sie fest entschlossen: "Du kannst nicht alleine zum Ball gehen! Wir werden schon jemanden finden!" "Hermine, es ist ja nicht so als hätte mich keiner gefragt, nur... Ich würde nur mit einer bestimmten Person zu diesem Ball gehen und du weißt wen ich meine, doch das kann ich nicht. Das wäre zu auffällig." Sie nickte nur zustimmend.

Im Gemeinschaftsraum kamen Harry und Ron auf mich zu. Sie fragten uns, ob wir mit ihnen zum Ball gehen wollen. Hermine war total sauer auf Ron, weil er sie nur als letzten Ausweg sah, aber ich sagte einfach ja zu Harry. Ich meine was hatte ich denn schon zu verlieren und alleine gehen, würde auch keinen Spaß machen.

\*Zeitsprung\* ~Tag des Balls~

Ich trug ein weinrotes Kleid und meine schwarzen Haare hatte ich mir mit einer Spange hoch gesteckt. Harry hatte gesagt, dass ich sehr schön aussah. Er war total geschockt gewesen, als er

erfahren hatte, das die Champions den Eröffnungstanz bekommen würden. Man wäre das peinlich wenn ich dann da alleine gestanden hätte. Harry tanzte gut, aber Severus tanzte besser. Als ich ihn in der Ecke stehen sah, hatte ich mich für einen Moment nicht konzentriert und war Harry auf die Füße getreten. Plötzlich verkündete Dumbledore, dass nun die Lehrer tanzen sollten. NUR die Lehrer. Severus kam auf mich zu und bat mich um diesen Tanz. Was hätten wir denn anderes machen sollen? Es fühlte sich an, als würden wir schweben. Wir tanzten nur einen Tanz lang, denn sonst wäre es zu auffällig geworden und ich ging zu Bett.

\*Zeitsprung\* ~Annabellas Geburt~

Es klingelte gerade zum Unterrichtschluss von Zaubertränke. Hermine und ich waren wie immer die letzten, die gingen, als meine Fruchtblase platzte. Ich schaute Hermine panisch an. OH OH! Was sollte ich denn jetzt machen? "Ganz ruhig bleiben." Anscheinend hatte auch Hermine keine Ahnung, was sie machen sollte. Severus kam auf uns zu und fragte, was los sei. Ich schaute ihn nur noch panischer an. Vor lauter Panik wurde ich fast Bewusstlos und bekam nur noch Umriss des Geschehens mit. Severus trug mich zu Madame Pomfrey in den Krankenflügel und dort brachte ich auch mein Kind zur Welt. "Es ist ein Mädchen." Hermine's Worte ließen mich endlich wieder tief durchatmen und mir wurde wieder klar vor Augen. Hermine gab mir meine Tochter. "Hallo Annabella.", begrüßte ich sie sanft. Sie hatte Severus schwarze Augen und schwarze Haare, die sie wohl von uns beiden hatte. Sie lächelte mich an und ich konnte dieses bezaubernde lächeln nur erwidern. "Sie ist zuckersüß.", schwärmte Hermine. Ich konnte nur nicken. Meine Tochter. Ich hatte eine Tochter. Sie war gesund und munter. Ich verspürte nur Glück. Ich konnte nicht glücklicher in diesem Moment sein. Severus ging es wahrscheinlich genauso, denn er strahlte über beide Ohren. Professor McGonagall und Dumbledore stürmten in den Raum. Sie sahen besorgt aus, doch als sie mich und Annabella sahen, entwich ihnen die Besorgnis gleich wieder und auch sie strahlten.

# Kapitel 10

Ich hoffe es war nicht all zu verwirrend, es hat euch gefallen und ihr lest weiter! LG Maria Cullen

# **Anna Swan 9**

**von Maria Cullen**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz41/quiz/1460638891/Anna-Swan-9>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Der vorletzte Teil. Was wird Anna jetzt tun und wie wird Carlisle und ihre Hochzeit verlaufen?

# Kapitel 1

Heute war es also soweit. Ich würde Carlisle heiraten. Es war noch früh Morgens. Ich hatte bei Renesmee im Zimmer geschlafen, weil die Jungs drüben den Junggesellenabschied von Carlisle machen wollten. Alice, Esme, Rosalie und Bella sind die ganze Zeit polternd im Haus rum gelaufen, weswegen ich kaum schlafen konnte. Wie konnte Renesmee da überhaupt? Gut, mittlerweile hatte sie den Körper einer vierjährigen, aber trotzdem. Ich verstehe das einfach nicht. Meine Augen waren immer noch geschlossen und ich spürte, wie zwei kleine Finger meine Nase zusammendrückten. Eine helle Kinder Stimme lachte. Renesmees Lachen klang so friedlich, so als wäre die Welt perfekt und es gäbe keinen Krieg und keinen Tod auf der Welt. Ihr Lachen machte einen Menschen glücklich. Ich fing auch an zu lachen, ich öffnete die Augen, setzte mich ruckartig auf und nahm sie in die Arme und kitzelte sie durch. Ich konnte nicht mehr aufhören zu lachen und viel vom Bett, was uns beide nur noch mehr zum lachen brachte. Die Tür wurde aufgerissen und eine besorgte Esme und eine panische Bella kamen ins Zimmer gestürmt. Als sie mich und Renesmee sahen, fingen sie an zu lachen. Bella kam lachend angelaufen und zog mich auf die Beine. "Was ist passiert?", fragte Esme mich grinsend. "Renesmee hat mich geweckt. Ich hab sie gekitzelt und bin vor lachen vom Bett gefallen.", antwortete ich und musste wieder anfangen zu lachen, weil diese Szene einfach zu lustig war. Nach etwa 5 Minuten hörten wir endlich auf zu lachen und Bella berichtete mir, dass Alice mich in 10 Minuten drüben erwartete, also zog ich mich schnell um und ging mit ihr rüber. Alice hatte sich genau dort eingerichtet, wo sie bei Bellas Hochzeit auch war. "Setz dich dahin." sie zeigte auf einen schwarzen Stuhl, der vor einem riesigen Spiegel stand. Es sah ein bisschen anders aus als damals, aber es hat sich nicht viel verändert. Ich setzte mich auf den Stuhl und Alice fing an mich zu schminken. Als sie fertig war sagte eine weibliche Stimme: "Du siehst wunderschön aus." Ich drehte mich mit dem Stuhl nach rechts und sah meine Eltern. "Danke Mum." Meine Mutter kam auf mich zu und umarmte mich ganz vorsichtig. Sie hatte wahrscheinlich den warnenden Blick von Alice gesehen. Rosalie kam und sagte: "Ich mache Anna jetzt die Haare und Alice holt mit euch das Kleid." Mum, Dad, Bella und Alice gingen und Rosalie machte sich an meinen Haaren zu schaffen. Das Ergebnis war atemberaubend schön. Sie hatte meine braunen Haare in Form einer Rose nach oben geflochten und gesteckt und mir Bellas Kamm mit den Saphiren in die Mitte der Rose getan. "Und nervös?", fragte sie mich als sie mir die blauen Ohringe überreichte, die ich mir auch sofort ansteckte. "So offensichtlich?" "Etwas." In diesen Moment kamen die anderen mit dem Kleid wieder und Mum schaute gespannt zu, wie Alice es aus der cremefarbenen Schutzhülle holte. Was sie sah, verschlug ihr den Atem und Dad staunte nicht schlecht. Ich ging in einen anderen Raum, um mich umzuziehen. Als ich wieder zurück kam, heulte Mum los und Dad hatte auch schon Tränen in den Augen. "Wir sind so stolz auf dich.", heulte Mum. Sie weinte vor Stolz und Glück. Bella, Alice und Rosalie standen daneben und lächelten mir aufmunternd und fröhlich zu. Emmett, Edward und Jasper kamen um Rosalie, Bella und Alice abzuholen. Mum und Dad begleiteten mich noch runter und ging dann an ihren Platz neben Phil. Ich hakte mich bei Dad unter und er fragte: "Bereit?" "Bereit wenn du es bist."



## Kapitel 2

Musik ertönte. Dad und ich schritten den Gang zwischen den zwei Stühlen ab. Ich sah Edward, Bella und Esme, die Renesmee an der Hand hielt. Renesmee trug ein rotes Kleid, das ihr Alice geschneidert hatte und sie hatte eine rote Schleife im Haar. Sie sah ziemlich süß aus und ich musste automatisch lächeln. Neben den Vieren standen Rosalie und Emmett und Alice und Jasper. Alle schauten sie mich an und lächelten mir zu. Das machte mich nervös, doch als mein Blick zu dem Mann schweifte, den ich über alles liebte und den ich nur heiraten werde, verflog meine Nervosität und mich überkam das reine Glück. Ich war glücklich. In diesem Moment konnte niemand dieses pure Glück zerstören. Carlisle trug einen schwarzen Anzug und ich musste zugeben, dass dieser ihm sehr gut stand. Vor dem Altar angekommen, übergab mich das an Carlisle. Ich hackte mich bei ihm ein und alle hörten gespannt dem Standesbeamten zu. Carlisle und ich hielten unser Ehegelübde und streiften den jeweils anderen den Ring an den Finger. Als wir uns küssten, schien die Zeit stehen zu bleiben. Es fühlte sich magisch an, so als wären wir ganz alleine. In diesem langen Kuss steckte unbeschreiblich viel Liebe. Ich hätte am liebsten nie mehr aufgehört ihn zu küssen, aber wir waren nicht alleine in diesem Garten, also ließen wir voneinander ab, verschränkten unsere Hände ineinander und schaute glücklich und lächelnd unsere Gäste an. Ich sah, dass Mum schon wieder am weinen war. Dad hatte auch wieder Tränen in den Augen. Alle klatschten. Alle lachten. Alle waren glücklich. Alle freuten sich für uns. Mittlerweile war es Abend und alle saßen an den Tischen. Mum, Dad, Bella, Edward, Alice, Jasper, Rosalie, Emmett, Carlisle, Esme und ich hielten eine Rede. Bei Dads Rede lachten alle Gäste, weil er einen noch lustigeren Witz gemacht hatte, als bei Bella und Edwards Hochzeit. Mum hat von meiner Kindheit zu Hause geredet und ein bisschen von meinem jetzigen Leben. Edward, Esme, Rosalie, Emmet, Jasper und Alice haben von meiner Zeit bei ihnen erzählt. Bella hat etwas über Schwestern geredet. Ihre Rede war so rührend, das ich geweint habe. Carlisle hat mit seiner Rede seine Liebe zu mir zum Ausdruck gebracht. Anschließend habe ich ihn geküsst und bin selbst auf die Bühne gegangen. Ich begann meine Rede: "Heute ist ein besonderer Tag für mich. Für uns alle. Ich hätte nie gedacht, dass ich irgendwann einmal jemanden lieben oder sogar heiraten würde, und heute stehe ich hier, habe einen wundervollen und einzigartigen Mann an meiner Seite. Heute bin ich mit meiner Familie vereint, das bedeutet mir sehr viel. In meinem bisherigen Leben war ich nicht oft glücklich. Bevor ich Carlisle kennengelernt habe, wusste ich nicht was Liebe oder Glück bedeutet, doch jeder Moment, den ich mit ihm verbringe, bedeutet für mich Glück. Ich will dich nie verlieren. Ich liebe dich Carlisle." Mir stiegen Tränen in die Augen. Carlisle kam auf mich zu, nahm mich in den Arm und küsste mich. Zum Abschluss sagte ich noch: "Ich bin froh, dass ihr heute alle hier seid." Sie klatschten. Ich hatte sie mit meiner Rede berührt. Anschließend wurde getanzt. Carlisle und ich waren das Brautpaar, also gehörte uns der Eröffnungstanz. Nach einiger Zeit kamen mehr Vampire, Werwölfe und die wenigen Menschen, die da waren dazu, aber ich hatte das Gefühl, als würde es nur Carlisle und mich geben, als wären wir allein. Das Lied war zu Ende und wir verließen die Tanzfläche. Carlisle stellte mir alle Gäste vor. Die Meisten hatte ich schon auf Bellas Hochzeit gesehen. Sie waren alle sehr nett und es hat mir Spaß gemacht mit ihnen zu reden. Plötzlich rief Bella meinen Namen und ich und

Carlisle verabschiedeten uns von Irina und Tanya, mit denen wir gerade geredet hatten und gingen zu Sie stand bei Vier Menschen, die vom Alter her zu Bella passten. Als Carlisle und ich angekommen waren, stellte sie mir die Personen vor: "Das sind Mike und Jessica.-" Sie zeigte auf einen blond haarigen Jungen und ein rot haariges Mädchen, das sich an den Jungen kuschelte. "-Und das sind Angela und Eric." Ich sah ein schwarz haariges Mädchen mit einer Brille und einen schwarz haarigen Jungen. Ich begrüßte die Vier mit einem freundlichen: "Hallo.-" und einem herzlichen Lächeln. "-Freut mich euch kennenzulernen. Bella hat mir schon viel von euch erzählt." "Schade das nicht zurückgeben zu können.", entgegnete es Angela traurig. "Bella hat noch nie viel oder gerne von ihrer Familie erzählt.", lachte ich und Carlisle stimmte mit ein. "Warst du damals nicht auch auf Bella Hochzeit?", fragte Jessica nun. "Ja, aber ich habe mich am Rand aufgehalten, weil...-", ich musste husten und spuckte Blut. Carlisle reichte mir sofort ein Tuch und beseitigte es im Haus, indem er es verbrannte. Ich spürte, wie alle Blicke kurz auf mir ruhten und sah in ein paar schwarze Augen. Alle Vampire verharrten für eine Millisekunde, sodass es für einen Menschen kaum sichtbar war, aber ich sah es in Bellas Augen. Ihr Blick. Er machte mir leicht Angst, aber ich vertraute ihr. Carlisle kam zurück und ich fuhr fort: "-Weil ich eine seltene Krankheit habe. Ich bin durch diese Krankheit oft sehr geschwächt. Ich huste dann Blut. Mittlerweile habe ich mich schon daran gewöhnt und finde es nicht mehr schlimm." Mike, Jessica, Angela und Eric schauten mich mitleidig an. "Das wussten wir nicht. Es tut und Leid." Sie schauten beschämt zu Boden. "Oh, das muss euch doch nicht Leid tun. Es ist doch nicht eure Schuld." Ich lachte kurz auf. Mike, Jessica, Angela und Eric sahen nun wieder besser gelaunt aus. "Lasst uns wieder tanzen gehen.", schlug Mike den anderen Dreien vor und sie nickten. Bevor sie wieder auf die Tanzfläche gingen, bekamen Bella, Carlisle und ich noch ein "Tschüss", ein winken und ein Lächeln von ihnen. "Also ich mag die Vier.", sagte ich fröhlich zu Bella und Carlisle. Bella nickte und Carlisle küsste mich grinsend. Zwischen mehreren Küssen flüsterte er: "Ich liebe dich." Was ich mit einem "Ich liebe dich auch", erwiderte. wir gingen wieder auf die Tanzfläche und fingen an zu tanzen. Ich wirbelte durch die Luft und wir lachten und tanzten. Es machte unheimlich viel Spaß.

Die Zeit verging sehr schnell und wir verabschiedeten uns von allen. Ich wirbelte Renesmee durch die Luft und gab ihr zum Abschied einen Kuss auf die Stirn. Danach stiegen Carlisle und ich ins Auto. Wir würden wie Bella und Edward unsere Flitterwochen auf Esmes Insel verbringen. Bella hatte mir schon wochenlang von der Insel vorgeschwärmt und ich freute mich schon sehr darauf.

## Kapitel 3

Das Haus war wunderschön und der Strand himmlisch. Ich stand einfach nur da und beobachtete das Meer. Carlisle kam und schlang seine Arme von hinten um meine Taille. Der Mond schien hell am dunklen Himmel und die Sterne spiegelten sich im Wasser. Ich drehte mich um, damit ich Carlisle in seine wundervoll goldenen Augen blicken konnte und legte meine Hände in seinen Nacken, wo ich sie auch verschränkte. Carlisle zog mich vorsichtig zu sich. Er lehnte sich vor und verschloss seine Lippen mit meinen. Ich hörte das Rauschen des Meeres im Hintergrund. Der Kuss wurde immer intensiver und fordernder. Carlisle hob mich hoch und trug mich ins Haus zum Bett. Er legte mich sanft hinein und ich knöpfte sein Hemd auf und öffnete seinen Gürtel, woraufhin er mir das blaue Kleid auszog, das ich noch zu Hause gegen das Hochzeitskleid getauscht hatte.

Am nächsten Morgen wachte ich auf und erinnerte mich an die vergangene Nacht. Sie war die schönste in meinem Leben gewesen. Ich stand auf und ging in die Küche. Dort erwartete mich schon Carlisle vor dem Herd. Er machte mir ein Omlet und es roch köstlich. "Guten Morgen, Schatz.", begrüßte ich ihn und gab ihm einen Kuss. "Gute Morgen, Mrs. Cullen.", sagte er mit einem Grinsen, in das ich sofort mit einstieg. Das Omlet war fertig. Er schaufelte es auf einen Teller und reichte mir diesen. Ich nahm ihn dankend an und fing an zu essen. Dieses Omlet war wahrscheinlich das Leckerste, das ich je gegessen hatte. Carlisle lachte: "Dir scheint es ja zu schmecken." Ich nickte und sah dabei vielleicht so aus wie eine Verrückte, die seit einer Woche nichts gegessen hatte. Ich verschlang das Omlet so schnell, wie gerade mal ein Vampir gucken konnte. Ich war aber trotzdem satt. "Ich kann dir noch eins machen, wenn du willst." Carlisle deutete auf den leeren Teller. Ich schüttelte den Kopf und sagte: "Nein, ich bin satt." Ich küsste ihn auf den Mund, aber merkte sofort, dass er sich versteifte, also löste ich mich wieder. Seine Augen waren schwarz und ich wusste augenblicklich, was los war. Er musste jagen gehen. "Geh schon.", flüsterte ich und spürte nur noch einen Luft hauch, der an mir vorbei flog. Das Telefon klingelte und ich schaute auf den Display. Dort stand: ZUHAUSE. Ich ging dran und im Hörer ertönte die Stimme von Alice: "Anna, geht es dir gut? Geht es euch gut? Ich hatte ein Vision. Du... Dir ging es sehr schlecht. Du sahst so aus, wie Bella als sie mit Renesmee schwanger war..." Ich unterbrach sie: "Alice, mir geht es gut. Carlisle ist gerade jagen, aber es geht ihm auch gut. Beruhige dich!" "Anna, du musst mir sagen, dass Carlisle und du keinen..." Ich unterbrach sie wieder: "Alice, Carlisle und ich... Wir haben... Doch... Ja... Wir haben..." Diesmal war sie diejenige, die mich unterbrach: "Anna, ihr hättet wissen müssen, was alles passieren kann, wenn ihr miteinander schlaft!" Wir haben wirklich nicht über die Konsequenzen nachgedacht. Carlisle kam zur Tür hinein und näherte sich. Er sah mich skeptisch an. Ich musste wohl schrecklich ausgesehen haben, denn Carlisle nahm mir das Telefon ab und fragte wer dran sein. Alice musste wohl angefangen haben zu sprechen, da Carlisle mich anguckte und nun anfang zu reden. Seine Augen weiteten sich langsam. Er und Alice telefonierten noch etwa 15 Minuten. Als er den Hörer weggelegt hatte wandte er sich mir zu und fragte: "Bist du...?" "Ich weiß es nicht. Das werden wir wohl erst in ein paar Tagen erfahren." Er kam auf mich zu und nahm mich in die Arme. "Alles wird gut, Anna. Alles wird gut."

## Kapitel 4

Die Tage vergingen und eines Tages, wachte ich mitten in der Nacht auf, weil mir schlecht war. Ich rannte ins Badezimmer und erbrach mich über der Kloschüssel. Aber was aus meinem Mund kam ließ mich erstarren. Meine Lunge schmerzte und das Blut floss nur so aus meinem Mund. Die Tränen kullerten über meine weichen Wangen. Es tat weh... Es tat so weh... Schwarze Schleier tauchten in meinem Blickfeld auf. Bevor mich die Dunkelheit ganz umgab, spürte ich ein paar starke Hände, die meinen Körper davon abhielten zu Boden zu fallen. Diese Dunkelheit schien endlos. Sie schien, als würde sie sich niemals auflösen. Ich hatte Angst, doch genau in dem Moment, in dem ich die Hoffnung schon fast aufgegeben hatte, wurde die Dunkelheit heller und heller. Ich hörte Stimmen, die ich nur allzu gut kannte. "Was willst du jetzt tun? Sie wird es nicht überleben! Anna wird nicht das Glück haben, das Bella damals hatte! Sie ist krank! Sehr krank! Und jetzt ist sie auch noch schwanger! Von dir! Aber sie wird niemals die Möglichkeit bekommen, dieses Kind zu sehen! Sie wird dieses Kind wahrscheinlich niemals auf die Welt bringen können! Also sag mir Carlisle, habt ihr denn gar nicht nachgedacht? Habt ihr denn nichts aus Bellas und Edwards Handeln gelernt?" Alice schrie, doch bei den letzten zwei Sätzen wurde sie leiser. Sie klang mitfühlend und traurig. Ich spürte eine kalte Hand auf meiner. Ich wusste, dass es Carlisle war. Er sagte: "Ich weiß es nicht. Wir haben wirklich nicht nachgedacht. ICH habe nicht nachgedacht. Ich hätte aufpassen müssen. Ich hätte...-", er seufzte. "Es ist nicht deine Schuld.", flüsterte ich und öffnete meine Augen. Ich drückte seine Hand leicht. Carlisle berührte mit seiner rechten Hand vorsichtig meine linke Wange. Er schaute mir in die Augen und sagte: "Es tut mir so Leid, Anna." Ich nahm meine linke Hand an seine rechte, die noch auf meiner Wange lag und flüsterte beruhigend, da ich nicht lauter reden konnte: "Hey... Es ist nicht deine Schuld. Ich hätte genauso gut meinen Kopf einschalten können, Carlisle. Alles wird gut. Ich liebe dich... Und das weißt du auch. Wir schaffen das... Gemeinsam." Er beugte sich vor und küsste mich. Es war ein zurückhaltend und ängstlicher Kuss, als würde er befürchten, dass ich bei jeder noch so kleinen Bewegung zerbrechen würde. Der Moment schien viel zu kurz. wir lösten uns voneinander und Alice sagte: "Bella will mit dir reden." Damit verließ sie den Raum und meine Schwester kam herein. Sie setzte sich auf die grüne Couch, die ich so gerne mochte. Ich wusste nicht, was mich erwarten würde. Ich wusste nicht, ob sie wütend, enttäuscht oder traurig war, denn sie saß einfach nur da und schaute mich an. Sie bewegte sich keinen Millimeter. Bevor sie etwas sagen konnte, kam ich ihr zuvor: "Bella, es tut mir sooo Leid... Ich wollte nicht... Wir wollten nicht...-" Mir stiegen Tränen in die Augen. "Es tut uns Leid." Jetzt kullerten die Tränen nur so über meine Wangen. Bella regte sich, stand auf, holte sich einen Stuhl, setzte sich darauf und nahm meine jetzt freie linke Hand in ihre. Sie waren genauso eiskalt, wie die von Carlisle. "Hey... Nicht weinen, Anna... Nicht weinen... Du darfst NICHT weinen.", sie versuchte mich zu beruhigen, aber ich konnte nicht aufhören zu weinen. Ich konnte die Tränen nicht zurückhalten. Ich konnte nicht aufhören meinen Gefühlen freien Lauf zu lassen. Aber ich wusste nicht, was ich fühlte. Ich wusste nur, dass ich weinen musste. Es ging nicht anders. Ich musste es einfach tun. Ich schüttelte leicht den Kopf und flüsterte: "Ich kann nicht..." Bella nahm eine Hand weg und wischte mir die Tränen sanft aus dem Gesicht, was mich leicht lächeln ließ.

"Na siehst du! Geht doch!" Ich musste lachen, doch das hielt nicht lange, denn mir wurde schlecht. schlecht. Mein Gesichtsausdruck musste wohl Bände sprechen, weil Carlisle mir sofort eine Schüssel reichte, in die ich Blut kotzte. Das Blut kam nicht nur aus meinem Mund, sondern auch aus meiner Nase. Nachdem ich wahrscheinlich einen Liter Blut ausgebrochen hatte, hustete ich die letzten Tropfen aus meinen Hals. Carlisle reichte mir ein Tuch und ich pustete das restliche Blut aus meiner Nase. Ich fühlte mich schrecklich. Meine Lungen schmerzten und ich war schwach. Sehr schwach. Also ließ ich mich zurück auf das Kopfkissen sinken. Ich zuckte merklich zusammen, als ein stechender Schmerz durch meinen Bauch zog. Ich hielt mir diesen, fing an vor Schmerzen zu schreien und drehte mich im Bett hin und her. Carlisle sprang auf. Er befahl Bella mich festzuhalten, was sie auch sofort tat. Währenddessen rannte er zu meinem grünen Nachttisch, holte eine Spritze heraus, klopfte zweimal daran, spritzte kurz in die Luft und steckte mir die Spritze dann schnell in den Arm. Ich spürte nichts. Ich konzentrierte mich nur noch auf die Schmerzen in meinem Bauch. Ich wollte, dass sie aufhörten. Ich wollte diese Schmerzen nicht mehr haben. Carlisle ging wieder zu dem Schrank. Er suchte irgendetwas, aber er schien es nicht zu finden. Bella versuchte mich zu beruhigen: "Schhht... Die Schmerzen gehen wieder weg. Hörst du... Die Schmerzen sind nicht für immer... Schau mich an, Anna... Schau mir in die Augen und beruhige dich." Ich versuchte mich auf ihre goldenen Augen zu konzentrieren, die mich besorgt anschauten. Carlisle hatte wohl gefunden, was er gesucht hatte, denn er kam mit ein paar Tabletten in der Hand wieder. Ich fixierte meinen Blick auf ihn. "Keine Sorge, gleich ist es vorbei." Ich nickte und versuchte aufzuhören zu schreien, was mir auch für einen kurzen Moment gelang. Diesen nutzte er aus, um mir die Tabletten in den Mund zu schütten. Ich schluckte sie sofort hinunter. In meinem Blickfeld bildeten sich schwarze Punkte, die immer größer und größer wurden, bis ich nichts mehr als Schwärze sah. In meinem Kopf schwirrten alle möglichen Erinnerungen. Ich sah meine Hochzeit. Ich sah, wie Jakob mit Renesmee spielte. Ich sah Mum, Dad und Bella. Ich sah Bella als kleines Baby vor mir. Sie war unendlich süß. Ich habe früher oft mit ihr gespielt. Ich sah sie nun als Vierjährige vor mir. Ich sah, wie sie fröhlich durch die Wiese hüpfte. Sie streckte ihre Arme in den Himmel, als ob sie die Sonne greifen und festhalten könnte. Das Bild wechselte und ich sah Rosalie, Emmett, Alice, Jasper, Bella, Edward, Esme, Carlisle und Renesmee. Sie standen alle da und lächelten mich an. Ihr Haut glitzerte im Sonnenlicht. Ich mochte diese Erinnerung sehr. Damals war es Sommer. es war kurz vor Carlisle und meiner Verlobung. Wir waren alle zusammen schwimmen. An diesem Tag sind wir alle ziemlich nass geworden. Wir waren alle glücklich. So einen Moment werde ich in meinem Leben, meinem wahrscheinlich noch sehr kurzen Leben, nie wieder erleben. Das machte mir Angst, aber ich war selbst Schuld daran. Ich war unvorsichtig und habe nicht nachgedacht. Und jetzt werde ich sterben.

## Kapitel 5

Die Tage vergingen und ich wurde Tag für Tag immer schwächer. Ich war nur noch ein wandelndes Wrack, das nicht einmal alleine gehen konnte. Wenn ich versuchte mich aufzusetzen, fiel ich sofort wieder nach hinten. Wenn ich versuchte zu stehen, brachen meine Beine in sich zusammen und ich sackte zu Boden. Meine Schmerzen waren unerträglich. Das Baby hatte mir bereits sämtliche Rippen gebrochen. Ich hatte schon so viele Liter Blut getrunken, doch das nützte so gut wie gar nichts, denn ich kotzte den größten Teil sofort wieder aus. Ich konnte nichts tun, um weiter zu leben. Ich konnte nur leiden, nur die Schmerzen über mich ergehen lassen und mich auf meinen Tod vorbereiten. Emmett hatte einmal vorgeschlagen mich zu beißen, doch ich sagte nein, denn solange es noch eine Hoffnung gab, dass das Kind überleben könnte, würde ich alles dafür geben. Wirklich alles. Eine leise Träne bahnte sich den Weg über mein Gesicht. Mein Blick war starr aus dem Fenster gerichtet. Mein Blick war trüb. Meine Sicht verschwamm und es flossen immer mehr Tränen. Ich wollte das nicht. Ich wollte das nie. Ich hasste es zu einen, obwohl Tränen eigentlich Stärke bedeuten, fühlte ich mich in diesem Moment schwach. Carlisle und die anderen waren jagen. Nur Renesmee ist hier geblieben. Sie wollte unbedingt auf mich aufpassen. Carlisle sträubte sich zuerst sehr, doch ich wollte unbedingt das er ging. Er war seit Wochen nicht jagen und sah dementsprechend schrecklich aus. Renesmee kam zu mir und wischte die Tränen aus meinem Gesicht. "Nicht weinen, Tante Anna." Sie zeigte mir ein paar ihrer Erinnerungen, um mich zu beruhigen, was auch ein wenig funktionierte, da ich nun aufgehört hatte zu weinen. Plötzlich und ohne Vorwarnung überkam mich ein Scherz. Er war stärker als sonst und ich wusste: Jetzt ist es soweit. Renesmee sah mich panisch an und rannte dann raus. Sie schrie, damit die anderen zurückkommen. Das war wahrscheinlich der ungünstigste Zeitpunkt, den das Schicksal hätte wählen können. Mehrere Personen kamen in den Raum geschlossen. Es waren Carlisle, Esme, Bella, Edward und Rosalie. Ich spürte diese Schmerzen. Meine Augenlider wurden immer schwerer und mein Herz schlug immer langsamer. Ich hatte das Gefühl, als müsste ich nur meine Augen schließen und alles wäre vorbei, doch das würde nichts ändern. Ich wollte nicht sterben. Ich wollte leben. Carlisle gab mir Morphium, aber das half nicht. Ich bekam alles mit wie in einem schlechten Film, als würde man mir nur die Hälfte der Dinge zeigen, die gerade geschahen. Ich hörte das Schreien eines Babys. Ich hatte es geschafft. Wenigstens einer von uns konnte leben. Mein Herz setzte nun zum letzten Schlag an und meine Augenlider vielen zu. Eine letzte Träne fand den Weg über mein Gesicht und ich war bereit... Ich war bereit zu sterben

# Kapitel 6

~Bellas Sicht~

Ich hörte, wie das Herz meiner Schwester zum letzten Schlag ansetzte und sah, wie ihr eine Träne über die Wange lief. Ich wusste, dass sie den Schrei ihrer Tochter noch gehört hatte. Ja, es war ein Mädchen. Carlisle biss sie ganz vorsichtig in den Hals. Anschließend küsste er sie auf den Mund und sagte dann: "Jetzt können wir nur noch warten. Könnte ich sie mal nehmen?" Er schaute mich fragend an und ich übergab ihm seine Tochter, die ich bis vor wenigen Sekunden noch in den Armen hielt. "Wie wollte Anna sie eigentlich nennen?", wollte Esme vorsichtig wissen. "Cameron.", kam es von meinem Ehemann als Antwort.

Die Tage vergingen und es war nun schon zwei Wochen her, als das unmögliche geschah...

~Normale Sicht~

Ich öffnete zögernd die Augen und setzte mich auf. Um mich herum stand meine Familie versammelt. Carlisle lächelte mich an, kam auf mich zu und küsste mich. Es war ein schönes Gefühl. Er war glücklich, dass ich noch lebte, das sah ich, aber wie war das nur möglich? Ich müsste doch tot sein. Mein Blick fiel auf Rosalie, die eine kleine Gestalt in den Armen hielt. Ich roch Blut, doch hatte nicht das Bedürfnis das kleine Wesen in ihren Armen auffressen zu wollen, also fragte ich fordernd: "Darf ich sie mal nehmen?" Rosalie schaute zu Bella, die skeptisch dreinschaute. "Keine Sorge, Anna wird ihr nichts tun.", kam es von Edward und ich sah ihn dankend an. Carlisle nickte und Rosalie gab mir meine Tochter. "Wie haben sie so genannt, wie du es wolltest." Ich schaute meiner Tochter in die Augen. Sie hatte blaue Augen, die mich glücklich an funkelten. "Hallo.", begrüßte ich sie. Sie lachte und ich stimmte mit ein. Plötzlich überkam mich die Erkenntnis wie ein Schlag: Ich war ein Vampir. Aber warum wollte ich sie nicht beißen? "Deine Gabe." Ich hatte eine Gabe? Ich war also immun gegen diesen Blutdurst, der den anderen oft so sehr zu schaffen machte. Das war bestimmt praktisch. "Cam hat auch eine Gabe." Edward nickte in Camerons Richtung. Cam. Sie hatten ihr also einen Spitznamen gegeben. Ich fand ihn ziemlich niedlich. Was für eine Gabe hatte sie denn? "Sie kann sich in Gedanken mit jemanden unterhalten." Jetzt lächelte Cam noch mehr und ich hörte eine Stimme in meinem Kopf, die mir sagte: "Ich hab dich lieb!" Ich antwortete laut: "Ich dich auch." Alle außer Edward schauten mich fragend an, also erzählte ich ihnen, was Cam mir vor wenigen Augenblicken gesagt hatte. Die Zeit verstrich und mir wurde erklärt, was in den letzten Wochen vor sich ging. Sie hatten drei Tage lang gedacht, dass ich tot sei, aber dann hörte Edward meine Schmerzens Schreie, die ich in Gedanken von mir ließ. Er sagte, dass ich schrecklich gelitten hatte, doch davon wusste ich jetzt nichts mehr, was wahrscheinlich auch gut so war.

# Kapitel 7

~1 Jahr später~

Cameron war genauso wie Renesmee sehr gewachsen. Sie sahen nun aus, wie eine Zwölfjährige und eine Neunzehnjährige. Es war lustig zu sehen, dass Renesmee älter aussah, als Bella und Edward. Sie sah ihren Eltern immer ähnlicher. Cameron hatte mein Gesicht und die blauen Augen und die blonden Haare ihres Vaters. Sie war wunderschön. Edward hatte ihr und Renesmee Klavier spielen beigebracht. Sie konnten es wirklich gut. Fast so gut, wie Edward und ich.

Wir saßen alle im Wohnzimmer und Renesmee spielte Klavier, als Alice plötzlich eine Vase fallen ließ, die auf dem Boden in Tausend Teilchen zersprang. Jasper war sofort bei ihr und fragte, was los sei. Sie antwortete: "Die Volturi. Sie kommen. "

Wir diskutierten über das, was passiert war, um etwas zu finden, das uns sagen würde, warum Aro es auf uns abgesehen hatte und uns angreifen wollte. Bella fing an zu erzählen: "Als Renesmee, Cameron und ich vor zwei Wochen jagen war, haben wir Irina gesehen. Ich wollte zu ihr gehen, doch als ich da war, war sie schon weg." "Aber natürlich... Irina denkt Cameron wäre ein unsterbliches Kind." NEIN! "Aber sie ist kein unsterbliches Kind. Sie wurde geboren und nicht gebissen!" "Das wissen wir, aber Irina und Aro nicht.", sagte Carlisle ruhig.

Wir beschlossen, dass Carlisle, Cameron, Renesmee und ich zu Irina und ihrer Familie fahren, um die Sache zu erklären.

Als wir aus dem Wagen stiegen, kam und Tanya entgegen und fragte, was los sei. "Darf ich dir jemanden vorstellen?" Fragte Carlisle vorsichtig und sie nickte. Cameron kam hinter mir hervor und Tanyas Augen weiteten sich. Cameron musste wohl in Gedanken mit ihr gesprochen haben, denn sie sagte: "Irina ist nicht hier. Sie ist seit zwei Wochen verschwunden und jetzt weiß ich auch, wo sie ist." Renesmee begriff, was das nun für uns bedeutete, daher meinte sie: "Carlisle, wir müssen Zeugen sammeln. Wir stehen kurz vor einem Kampf."



# Kapitel 8

Tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat, aber ich hatte in den letzten zwei Monaten 10 Spiele, pro Woche zweimal Training und habe acht Arbeiten geschrieben für die ich auch noch sehr viel lernen musste...

Wie ihr vielleicht schon gemerkt habt, werde ich noch einen Teil schreiben! Ich hoffe euch hat dieser Teil gefallen:)

LG Maria Cullen???